
8. Band der Blauen Hefte, Hamburg

Durchgaben vom 21. November 1965 - 21. November 1966

Je *weniger* dir die Erkenntnis der Vergänglichkeit und Wandelbarkeit aller Dinge *wehe tut*, desto mehr hat sich dein Bewußtsein *geweitet*.

Je *mehr* du an deinem Besitz *klebst*, je mehr du Dinge sammelst, die vergänglich sind, desto *tiefer* ist dein Bewußtsein.

Dir gehört *alles* und dir gehört *nichts*. Dieses mögest du erkennen und deine Seele befreien von Bindungen, die im neuen, nahenden Zeitalter nicht mehr in das Denken des Menschen hineingehören.

21. November 1965

Allzugern möchte jeder Mensch dem anderen helfen und raten. Es liegt in ihm das *uralte Wissen* um die Einheit alles Lebenden, jedoch ist sich selten ein Mensch dessen bewußt, was ihn zu solchem Tun und Denken treibt. Es ist ihm oft auch nicht bewußt, ob er damit, *wie* er es tut, *recht tut* und seinem Mitmenschen *wahrhafte* Hilfe geben kann. Nur wenn du in der Lage bist, *ganz klar* die Seele deines Mitmenschen zu schauen und die wunden Stellen an ihr zu entdecken vermagst, ist es dir gegeben, ihm heilen zu helfen, was an seiner Seele nicht heil ist, dann weißt du genau, was ihm zu tun und zu raten ist zu seiner Heilung, die *sein SELBST* vollbringen muß.

Im Materiellen ist es *leicht*, Helfer zu sein. Wenn dein Mitgeschöpf hungert, versuche, seinen Hunger zu stillen, wenn es friert, versuche, ihm Wärme zu geben. Wie aber ist es, wenn dein Mitgeschöpf seine Umgebung mit *Irrlehren* und *Wahnideen* vergiftet? Mit Ermahnungen und Züchtigungen hast du kein Recht, ihn zu verwarnen, und damit hilfst du auch nicht. Wenn ein Mensch erfüllt ist von Haß auf seinen Nächsten, der ihn betrogen, verfolgt und gequält hat, versuche, ihm zu sagen, daß dieser, den er haßt, alles, was er ihm angetan hat, *sich selbst* getan hat. Sage dem, der seinem Nächsten sein Hab und Gut *neidet*, daß er mit seinem Neide nur *sich selbst* schadet, denn sein Nächster offenbart die Fülle, die gottgegebene Fülle, deren Segnungen sich der Neidende selbst verschließt. Sage dem, der sich Tag und Nacht um allerlei *sündigt*, sich *sondert*, denn durch sein Sorgen *hemmt* er den heilenden, erhaltenden, göttlichen LEBENSSTROM, der die Tendenz hat, alles in Harmonie zu halten. Wenn du ein Helfender bist, sieh deinen Nächsten als ein vollkommenes Wesen aus GOTT geflossen, von GOTT erhalten. Sieh ihn *als dich selbst*, und siehe alles als EINES, siehe alles als GOTT.

20. Dezember 1965

Weltherrschaft erringen zu wollen ist eine Unmöglichkeit. Wohl ist eine *Weltregierung* in bälde zu erwarten und ist auf *unseren* Globen das Gegebene und gut bewährt. Diese Weltregierungen stellen wohl eine gewisse Autorität dar, aber *niemals* sind sie als eine "Herrschaft" zu bezeichnen. Mit großer *Liebe* für alles Leben, mit *Weitsicht*, *Weisheit*, *Wissen* und *Toleranz* regieren *zehn* oder auch mehr Menschenwesen je eine Globe. Diese Regierenden sind über alle Probleme des betreffenden Sternes *genauestens* orientiert, so daß sie immer die *rechten* Entscheidungen treffen.

Viele Menschen haben Freude daran, *Hiobsbotschaften auszustreuen*, und finden sich und ihr Tun wichtig. Wer Angst und Schrecken prophezeit, ist *niederer* GEIST, der nichts weiß von der MACHT DER GEDANKEN, der keine Verantwortung kennt und Unheil stiftet. Mit strengen Worten möchten wir diese Propheten rügen, denn sie rühren die Tiefen der Menschenseele an, sie wecken die *Urangst*, die der Mensch aus sich *herausbringen* und *nicht mehr* kennen soll. Sie regen die Phantasie an, so daß sie Bilder entstehen lassen, die *ungut sind* und Gestalt gewinnen können, die es BALLUNGEN erlauben könnten, sich zu *materialisieren*. Es sind Wichtigtuer und Nichtwischer, die dauernd Weltenuntergänge prophezeien!

Auch Außenstehende können *nicht* mit exakter Genauigkeit und genau örtlich bestimmte Veränderungen auf einem Stern voraussagen, die geschaffen sind von der diesen Stern bewohnenden Menschheit. *Kosmische Ereignisse* dagegen können vorausgesehen und genau berechnet werden, es sei denn, es zerstört sich ein Stern selbst. Es sind aber um die Erde in naher Zeit keine großen Gefahren sichtbar, so daß von außen her nichts bedrohlich Materielles auf die Erde zukommt.

Hütet euch, vor solchen Propheten! Hört auf die STIMME DER LIEBE und des LICHTES und versagt euer Herz den Unglücksboten und Schwarzsehern. *Verzeiht* ihnen aber ihr Tun, denn auch sie sind Menschen.

21. Dezember 1965

Für den Strebenden, der eine bestimmte Bewußtseinsgrenze durchbrochen hat, ist es klar, daß er sein Streben durch keinerlei Bindung an ein Dogma oder an die Satzungen einer Sekte, noch die Anschauungen seiner Mitmenschen behindern darf. Er muß innerlich *ganz frei* sein und *offen* jeder neuen Offenbarung, auch wenn sie so scheint, als könne sie nicht faßbar sein. Alles ist möglich, und der BEWÜBTSEINSSTUFEN sind so viele, wie Sterne am Firmament. Kein Lebender sage, daß er *alles* wisse. Je höher der Menscheng Geist zum GÖTTLICHEN hin wächst, desto *weiter* wird er sich ausbreiten über die Schöpfung, desto mehr *schwindet* sein Ich-Bewußtsein und er wird zum ICH BIN, dem göttlichen, alleinigen einzigen BEWÜBTSEIN - dem BEWÜBTSEIN, das alles in Liebe hält, das Liebe ist.

Da GOTT *alles ist*, so ist auch in allen Pflanzen und Kräutern, den Blättern und Blüten, den Wurzeln und Gräsern die göttliche LEBENSKRAFT enthalten, und es gibt wohl auf der Erde Menschen, die um diese KRÄFTE und Säfte *wissen* und mit deren Anwendung umgehen können, zum Wohle ihrer Mitmenschen. Zumeist sind es Menschen, die in der Einsamkeit der Natur leben und mit deren Geschehen verbunden sind; die mit dem Winde und den Sternen zu reden wissen, die Regen und Sonnenschein, Sturm und Gewitter vorhersagen können, die wissen, wo die Kräutlein zu suchen sind und wann sie geerntet werden. Es müssen durchaus keine wunderlichen Frauen sein oder sonderbare Einsiedler. Oft sind es gelehrte Leute, die jeden lateinischen Namen der Pflanzen kennen. Ihr erkennt diese Menschen an ihrem gütigen Lächeln und ihrer ruhigen, beruhigenden AUSSTRAHLUNG. Ihnen könnt ihr vertrauen und manches Geheimnis erfahren, das so erstaunlich wie einfach ist. Sie kennen auch die KRAFT der Steine und Edelsteine, denn sie haben *in sich* ein uraltes Wissen vom Menschen und seiner Umwelt bewahrt. Was sie euch zu sagen haben in Wort, Schrift und Bild scheint euch oft *zu einfach* und einfältig, aber *alles* Große und Wahre ist *höchst einfach*, denn je *ungeteilter*, also einfacher, es ist, desto *höher* reicht es an die ERKENNTNISSE der ALL-EINHEIT heran. Je *zerteilter* etwas ist, desto *verwässerter* und *unbrauchbarer* ist es. Es ist oft ein einziges Kraut oder das Pulver einer Wurzel, die dem kranken Menschen helfen kann, *wahrhaft helfen*, seinen Körper wieder einsatzfähig zu machen, nur *kennen* muß man es und *dem* vertrauen, der um diese Dinge *weiß* und *raten* kann.

Lerne *hinter* dem Sichtbaren das UNSICHTBARE zu erkennen, *hinter* dem Materiellen das GEISTIGE, NICHTMATERIELLE. Das *Primäre* ist die GEISTIGE IDEE, ohne die nichts sich in der Erscheinungswelt zeigen kann. Alles lebt und webt in *zwei* Welten: Es *tritt hervor* aus der NICHTMATERIELLEN WELT, *erfüllt* sich und *verschwindet*, löst sich auf in KRAFT, die nicht mehr sichtbar, wohl aber existent ist, um dann wieder in die Erscheinungswelt gerufen zu werden, in ewigem Wechsel, in ewigem Fluß allen Lebens. *Nichts* geht verloren, *nichts* kommt neu hinzu - *alles ist* - aber es *fließt*, es bewegt und wandelt sich, es erscheint als Sichtbares und verschwindet ins UNSICHTBARE. Alles dieses Schwingen und Fließen ist ausgehaucht vom ATEM GOTTES und wird von IHM getragen, gedacht. Für uns Menschenwesen *unvorstellbar* und ewig unfaßbar, uns aber zu immer neuem Staunen zwingend.

* * *

Seid stille, und ihr *spürt* den Hauch der Unendlichkeit. Ihr selbst erlebt euch als GEISTIGES WESEN, das sein Kleid anzieht und ablegt, das *ewig war* und *ewig ist*, mit allem Geoffenbarthen ein Bestandteil der ALLSCHÖPFUNG. *Spürt*, daß nichts ohne das andere sein kann! Es ist eine *irrige* Idee zu meinen, es gäbe *Einzelwesen*. Bedenkt doch, ihr Erdenmenschen atmet alle die *eine* Luft, die eure Erde umspült, ihr seid noch gezwungen, ein Erdenleben lang *alle zusammen* auf dem einen Stern zu bleiben, alle Gedanken gehen durch euch *hindurch*, die auf der Erde gedacht werden, und euch alle bescheint *eine* Sonne. Euch alle treffen KOSMISCHE STRAHLEN und GEDANKENWELLEN, die von außen auf die Erde gezielt werden. Ihr lebt alle in *einem* Haus, ihr seid alle aus der *einen* QUELLE geflossen, und euch erhält der EINE EINZIGE, der das Weltenall erhält. Wie könntet ihr einander noch hassen oder gar töten? - Wer bedroht wen? - Ihr hasset euch selbst, wenn ihr hasset, und ihr tötet euch selbst, wenn ihr tötet. Das soll sagen, daß ihr, wenn ihr die natürliche Entfaltung eines Mitlebenden behindert, ihr *eure* Entfaltung stört, die vollkommen gedacht ist. - Denkt darüber nach!

* * *

Liebe ist Fürsorge, Behüten, Segnen, Leben erhalten. Wer *wahrhaft* liebt, vergißt sich selbst und VERSTRÖMT sich über alles Leben. Nur die *selbstlose* Liebe, die also sich äußert, *ist* Liebe. Zumeist *meinst du* zu lieben, aber schau dir deine Liebe an, wie arm und egoistisch sie ist: Habenwollen, besitzenwollen, genießenwollen, nennst du das Liebe? - KOSMISCHE LIEBE kann sich im Kleinen und im Weiten äußern und muß von INNEN her STRÖMEN. Sie zeigt sich in der *Fürsorge für alles Leben* und STRÖMT über alles, was da lebt, sei es ein Stein, eine Pflanze, ein Tier oder ein Mensch; sie erbarmt sich und liebt um der erhaltenden, segnenden Liebe willen. Alles, was dich noch *selbst berührt*, ist *keine* Liebe. Solange du nicht Liebe *bist*, ganz Liebe, kannst du noch nicht wahrhaft lieben. - Wir lieben euch!

06. März 1966 - 12:30 Uhr

Das ist es, was ein Menschenwesen erreichen möge: *Die Erkenntnis der kosmischen Zusammenhänge*. Sobald der Mensch zu diesen Erkenntnissen vorgedrungen ist, und die GESETZE anfängt zu begreifen, die seinem Sein und allen ihm erkennbaren Seinsformen zugrunde liegen, weiß er *bewußt* zu leben, und weiß er um seine MACHT, kennt aber auch die Folgen, die jeder seiner Gedanken im Gesamtgeschehen nach sich zieht. Es ist ihm dann das Leben eine ungeahnte Freude. Immer neue Offenbarungen machen ihn reicher, glücklicher und dankbarer. Immer neue Erkenntnisse und Wandlungen führen ihn hin zum wahren, göttlichen Menschen, der sich in seiner Vollendung mit dem GÖTTLICHEN vereint.

Leistung ist Wert der Zukunft, und das *Denken* wird das *Ansehen* des Menschen ausmachen, *nicht* Geld, Gut, Macht, menschengemachte Titel und Einstufungen. Schon beginnen diese Gedanken in vielen Menschen zu einem Bilde zu werden, das nach Verwirklichung drängt, denn die GEISTIGE DUNKELHEIT beginnt, sich zu erhellen.

Die Bestandteile des Kosmos, sein geistiges Bild und die Liebe der SCHÖPFERMACHT, sind ewig die Ursache allen Seins. Dieses zu begreifen, bis in die *letzten* Einsichten hinein, ist dem Menschengeste *nicht möglich*, solange er sich noch als Erscheinung, als Geschöpf sieht. *Erahn*en und *erfüh*len aber kann er die Größe und Wunderbarkeit tief in seinem HERZEN um seine URSACHE, um sein SEIN.

Magst du dich sehr oft hineinbegeben in den TEMPEL deines HERZENS, um alsda *zu danken*, daß du erkennen darfst, immer mehr von Seiner UNENDLICHKEIT, daß du erfassen darfst, von den Zusammenhängen der Seinsformen, deren Entstehung und Ursache, daß du erschauen darfst, immer mehr von Seiner Größe, Schönheit und Vielfalt, daß du spüren darfst, Seine brennende Liebe. Werde still in Seinem LICHT, das du bist und werde froh in Seiner Liebe, die *in dir* brennt und die du AUSSTRÖMEN magst über alles Leben, hin zu Ihm, der sie gibt und in dich hineinlegt, als dein URELEMENT, deine URSACHE.

08. März 1966

Ein Menschenwesen, welches sich seiner Liebesfähigkeit *bewußt* werden kann, hat die höchste Stufe aller Weisheit erklommen, in seiner derzeitigen Seinsform. Je *mehr* Menschen diese Fähigkeit in sich entdecken, desto reiner und harmonischer werden *alle anderen* Geschöpfe, die mit ihnen das derzeitige Leben als Offenbarungen teilen, desto reiner wird der Mensch als Ganzes.

Ein Liebender ist ein großes FEUER, an dem sich alles wärmen und beleben kann. Es bedarf keiner Worte und Beteuerungen, um die brennende, die kosmische Liebe kundzutun. Es bedarf aber der *Konzentration* auf die Liebe im eigenen HERZEN, und sie strömt hinaus und erweckt den heißen STROM in allen HERZEN, die getroffen werden. Liebende vergessen sich selbst, vergessen ihre Person und werden Dienende, selbstlos Dienende, die *zuerst* die Not in den HERZEN der anderen sehen, die helfen, segnen, lieben und nochmals lieben, ohne daran zu denken, wiedergeliebt werden zu wollen. Die Erfüllung liegt *in der Liebe selbst* und Lieben *dürfen* ist das LEBENSELIXIER, das den Menschen schön, gesund und groß, hell und glücklich macht. Es ist die selbstlose, *kosmische* Liebe, das REICH GOTTES, von dem JESUS spricht, und das uns alles zufallen läßt, haben wir es nur in uns erkannt. Erbittet an jedem Tage dieses REICH GOTTES, die Liebe in euren HERZEN erkennen zu dürfen, erbittet die Gnade um die *Erweckung* der Liebe.

09. März 1966

Es werden die strengen Grenzen der Völker verwischt in Bälde und Nachbarländer sich zu einem Gemeinsamen zusammentun und verschmelzen zu einer Einheit. Diese Verschmelzungen sind *Vorbereitungen* zur Einsicht der Notwendigkeit einer *Weltregierung*, die auch für die Erde in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Es wird aber viele Menschen geben, die dieses globale Ereignis der *Bildung einer Weltregierung* in ihrer segenbringenden Bedeutung noch nicht erfassen können. Jedoch normal Denkenden wird es eine Erlösung von Angst und Unsicherheit bringen. Alles, was die Erde bietet, wird *weise verteilt werden* und Hunger und Not behoben sein, denn die Erde bietet ihren Kindern Raum und Nahrung, die genügt. Ein

weises Team, das *global* denkt und handelt, wird den Menschen in den Mittelpunkt stellen und *nicht* Geld, Gold, Besitz und Macht wird die Welt regieren, sondern Liebe, Weisheit und Dankbarkeit.

12. März 1966:

Es werden die *zehn Besten* der Erde sein, die ohne Anspruch auf hohe Gehälter die *Weltregierung* bilden. Sie wissen alle um ihre hohe Aufgabe und sind ihr in jeder Beziehung gewachsen. Sie wissen, daß die Erde keine bleibende Statt für alle Menschen ist; sie wissen aber, daß der Mensch, um seine Entwicklung voranzubringen, auch Gelegenheit braucht, sein Erdendasein nach Möglichkeit ausleben zu können und seine schöpferischen Fähigkeiten zu entfalten, in Form von allen Künsten, Handfertigkeiten in kühnen Bauten und Projekten, in der Erkenntnis möglichst vieler kosmischer Zusammenhänge auf der Spur allen Lebens. Die Menschen, die begriffen haben, daß alles *allen gehört* und jedes von jedem geliebt, gehütet und verstanden werden sollte, daß Sammeln und Horten beengt, unkosmisch und blind ist, die nur das nehmen, was sie *brauchen* und *nicht* mehr, und die bei allem Tun und Denken mit Weisheit und Liebe umgehen und selbst Sonne, Wind und das Leben lieben, *das* sind die Kommenden, prädestiniert, Hüter der Menschheit zu sein. Ob an Erdenjahren alt oder jung, ist gleich, zumeist aber werden es Menschen *über* 40 Jahre sein.

14. März 1966

Im Mittelpunkt allen Geschehens *steht der Mensch* und nicht das, was er geschaffen hat. Alles Geschaffene des Menschen ist vergänglich, wandelbar und in seinem Wert nicht beständig. Der Mensch aber, als lebender GEDANKE GOTTES, *achte* den Menschen mitsamt *allen* Lebens.

15. März 1966

Lege alle Sentimentalität, alle irreführenden Gefühlsregungen ab, auf daß dein Denken *klar* und *sachlich* werde. Nur so können die Dinge richtig gesehen werden. Sobald du mit den irdisch-menschlichen Gefühlen etwas anstrahlst, *verändert es sich* und sein wahres Gesicht wird verschleiert und ist in seiner rechten Gestalt nicht mehr erkennbar. Siehst du aber etwas ohne jegliche eigene Regung mit deinen *geistigen* AUGEN an, so erkennst du es und kannst Stellung dazu nehmen, kannst mit dem Erkannten etwas anfangen. Meine nicht, daß die Welt, die du jetzt noch mit dem *Schleier* deiner Sympathien und Antipathien siehst, öde und leer werde, wenn du sie also ansiehst.

24. März 1966

Auch eine Distel ist ein Geschöpf GOTTES, und doch möchtest du nicht, daß sie deinen Leib steche. Auch die Schlange ist ein Kind GOTTES, und doch möchtest du sie nicht reizen, auf daß sie dich beißt. Beide mögest du *nicht* als Feinde ansehen, aber solange du noch nicht so weit bist, daß du alles verstehen kannst, gehe um beide herum, ohne Furcht und ohne Urteil, laß beide aus deinem Bereiche heraus, bis daß du fähig bist, *alles*, aber auch *alles*, lieben zu können. Genau so tue es mit Menschen, die *nicht* in deinem Felde schwingen. *Lasse sie gehen*, solange du nicht vollendet in deiner Liebe bist. Du nutzt ihnen nicht; sie brauchen dich und deine Liebe *noch nicht* und du tust unnütz, sie belehren, bekehren oder wandeln zu wollen. *Verachte aber keinen*, und sei zu Nichts und Niemanden lieblos und hart.

28. März 1966

Wer sieht die Neigungen der an eine bestimmte *Volksseele* gebundenen Menschen auf der ganzen Erde bis zur letzten Klarheit? Wer kann erkennen, was zu tun ist, um Ruhe und Ordnung unter allen Menschenwesen auf einem Stern zu bringen, ohne die Menschen in Angst und Schrecken zu bringen? Wer erleuchtet den Sinn seiner Mitmenschen und macht ihnen klar, daß *nur das* dem Menschen Nutzen und Fortschritt, Freude und Freiheit bringt, was *nicht* von dieser Erde ist, wohl aber durch den rechten Umgang mit *dem*, was die Erde trägt und birgt, erworben und geformt werden kann und muß? - Nur ein Mensch, *der alle diese Dinge erkannt hat* und bis ins Letzte beherrscht, der auch *sich selbst* und seinen Körper beherrscht, kann *der Erste* einer *Weltregierung* sein, durch welche die Erde zu einem Paradiese würde, in dem alles Lebende sich am anderen formen und höherentwickeln kann. Freude und Friede könnte sein, und es gäbe keine Kriege und Streitende mehr unter allen Lebenden.

29. März 1966

Ihr zankt und streitet euch, könnt nicht einig werden miteinander, und sitzt doch alle in *einem* Boot! In einem Boot, das auf allen Wellen der kosmischen STRÖME treibt und von mancherlei Gefahren bedroht ist. Es gibt Menschheiten, die um diese Dinge *wissen* und darum in der Lage sind, die kosmischen STRÖME und ANTISTRÖME weise zu nutzen. Unter euch sind Menschen, deren Denken so hoch ist, daß sie Wegbereiter für eine *wissend lebende Menschheit* sein können. Aber spornt ihr sie an, ihr Wissen zum Segen der Menschheit zu nutzen? Ihr seid dabei, Dinge erkennen zu lernen, die den Stern Erde als Partner belebter Sterne zu einem Paradiese machen können - aber auch zu einer Hölle, wo sich deformierte Gebilde quälen müssen, die man nicht mehr als das erkennen kann, als was sie gedacht sind. - Nutzt euer Erkennen zum Segen alles Lebenden, und erfreut euch in Dankbarkeit am *Erkennendürfen!*

08. April 1966

Redet nicht vom Weltuntergang! Eine Welt kann niemals untergehen, wo sollte sie hingehen? Möglich ist es, daß eine Menschheit ihre physische Erscheinungsform für lange Zeiten von einem Wohnstern entfernen kann, und den Wohnstern so *beschädigen*, daß er für menschliches Denken auf lange Zeitläufe unbewohnbar für Pflanzen, Tiere und Menschen ist. Jeder Wohnstern ist in für menschlich-zeitgebundenes Denken und Erfassenkönnen in unvorstellbar langen Zeiten entstanden und kann nur vergehen, wenn er *überaltert* ist, und dann löst er sich in seine Bestandteile auf, die weitere Bausteine zu neuen Welten bilden.

Sehr selten stößt ein Weltenkörper mit einem negativen, einem ANTI-WELTENKÖRPER zusammen, dann entsteht aus beiden *strahlende Energie*, die wiederum zum Entstehen neuer Welten dient. Es geht nichts verloren oder unter, es bleibt immer *dieselbe Substanz*, sichtbar oder unsichtbar, nur sind die Erscheinungsformen oder Energien, die geistigen KRAFTQUELLEN, immer *verschieden* in ihrer Äußerungs- und Verhaltensform. Das an Zeit und Raum gebundene Denken und Schauen der Menschen, die *derzeit* auf dem Stern Erde leben, kann sich schlecht von seinen Vorstellungen lösen, die heute schon der Vergangenheit angehören, der Vergangenheit, die es genau wie die Zukunft *nicht gibt*, denn es gibt nur ein *ewiges Jetzt*, ein ewiges, einziges Sein, das wir "GOTT" nennen.

Kein Wesen *höherer* Denkungsart wird einen anderen, der diese Höhe *noch nicht* erreichte, verurteilen oder bemitleiden, denn *jedes* Menschenwesen muß *alle* diese Stufen durchlaufen, um der Glückseligkeit des Vorwärtsschreitens und -schauens teilhaftig werden zu können. Könnte es einen Baum geben, der *ohne* Blüte und Knospe, der *ohne* befruchtet zu werden,

Früchte trägt? Früchte, die wiederum ungezählte Samen tragen? - Es hat alles seine Ordnung! Wir Menschenwesen möchten sie nur überall erkennen und sehen lernen, *wie* der Mensch in seine Ordnung hineingebaut ist, wie er *mit* und *in* dieser Ordnung schwingt, lebt und webt. Alle Disharmonie und Unordnung ist *nur scheinbar* und nur dem zeit- und raumbundenen Denken also scheinend.

Ein Wesen, das dieses Denken *gewandelt hat*, das die Grenzen durchbrochen, sein Denken *geweitet* und *gedehnt* hat, wird uns Recht geben und überall die unfaßbare Fürsorge, Ordnung und Harmonie erkennen können und immer klarer die unbegreifliche Liebe des SCHÖPFERS spüren und erschauen lernen, die so verschwenderische, nicht erklärbare Fülle und Größe, die Unendlichkeit Seines ewigen Seins. Je *höher* ein denkendes Wesen im Geschehen der Evolutionen steigt, desto *stiller* und *verinnerlichter* wird es, desto *nichtiger* werden ihm alle Geschehnisse, die heute noch den Erdenmenschen zutiefst erschüttern und bewegen können. Es sieht immer deutlicher *nicht* das Einzelgeschehen, sondern das GROBE, das GANZE, soweit es überhaupt einem Menschenwesen möglich ist, erkennen und erschauen zu können. Wißt aber, daß dieses Wissen tief in euren Herzen ruht und bereit ist, sich zu enthüllen bis zu dem Stadium, wo das menschliche Denken in das DENKEN GOTTES fließt und der Kreislauf geschlossen ist.

Keiner von uns kann die *wahren Höhen* des Erkennenkönnens ermessen, da nur über Erkanntes und Geschautes ausgesagt werden kann, wobei diese Aussagen nur *dem* Erleuchtung geben, der *nahe* dem Stadium des *Höheren* ist. Der ÄLTERE BRUDER aber hat *die Pflicht*, in dem jüngeren nach und nach sein INNERES WISSEN zu *erwecken*, und ihn liebevoll *beratend* und liebend dazu zu bringen, nach INNEN zu gehen, und alsda das Wunder "Mensch" erblühen zu sehen. *Auch wir* haben ÄLTERE BRÜDER, die auch wiederum von HÖHEREN geliebt und erweckt werden.

* * *

Siehst du eine Sache *von außen* an, so sieht alles *anders aus*, als wenn du der Mittelpunkt der Sache bist, also darinnen stehst. Es sehen die Geschehnisse, die sich auf der Erde abspielen, für Außenstehende ganz *anders aus*, als wie für Menschen, die *inmitten* des Geschehens auf der Erde stehen. Für den Erdenmenschen ist es noch sehr wichtig, sein Dach über dem Kopfe, seine Kleidung und Wohnung zu haben. Für ihn ist die Gesundheit seiner Körperwohnung wichtig und auch das, was er inmitten seiner Umwelt darstellt oder darzustellen vermeint. Für ihn sind Familie und Heimat wichtig und alles, was zu einem Lebensdasein auf einem Stern gehört, während einer Lebensdauer. Alles Mühen und Plagen, das Sorgen und Freuen, die Trauer und das Lachen der Menschenwesen auf dem Stern Erde sind die derzeitigen Lebensäußerungen der Menschen, die Menschen von *anderen* Sternen *schwerlich verstehen können*, weil sie zumeist unter *anderen* Bedingungen leben und somit *andere* Lebensäußerungen haben. Sie interessieren sich *nicht* für die Bewohner der Erde - und doch sind es Menschen.

Menschen, mit hochgezüchtetem Erfassungsvermögen, werden und sind in der Lage, vielerlei Sterne anzufliegen und mit *Spezialapparaten* die Globen zu erforschen und die darin lebenden Offenbarungen zu erfassen, in ihrer Erscheinungsform und Seelenstruktur. Sie haben bei jeder Lebensoffenbarung die Ehrfurcht und Liebe zu einem *höheren* WESEN feststellen können, soweit die Lebensoffenbarungen mit Intelligenz begabt, also als "Menschenwesen" zu bezeichnen sind. Alle verehren in verschiedener Form einen unsichtbaren GOTT, den sie als SCHÖPFER und ERHALTER allen Lebens *anerkennen*. Dem Erdenmenschen würden diese Lebensoffenbarungen, die ferne Sterne bewohnen, wohl unfaßbar sein, genau wie es ihnen unfaßbar wäre, würden jene auf der Erde landen. Je *höher* aber ein Bewußtsein gezüchtet ist, desto mehr kann es von der ALL-OFFENBARUNG des ausgehauchten Lebens erfassen und

verstehen, und es wird ihm nicht mehr fremd und sonderbar vorkommen, sondern *erklärbar* und *verständlich*, als genau solche KINDER GOTTES, als die es sich und seine Artgenossen anzusehen gewohnt ist.

18. April 1966 - 08:30 Uhr

Es sind die *Widerstände*, an denen der Mensch wachsen kann, an denen seine Liebe erwachen, wachsen und erblühen kann. Wenn du dir dein jetziges Dasein *zu bequem machst* und alles *egoistisch beiseite schiebst*, was deinem menschlich-irdischen Denken und Fühlen im Wege ist, *nie* kannst du über dich selbst hinauswachsen, *nie* kann deine Seele reicher, schöner und heller werden. Die Menschen, die nur an sich selbst denken, an ihre *Person*, haben ihr derzeitiges Leben *verspielt, verloren, vergeudet*. Die Menschen, die andere mit Eifersucht, Neid und ihrem Eigenwillen *plagen*, ihr freies Dasein damit *stören*, mögen in sich gehen und ihre Hinderlichkeit einsehen. Diese schaden *nicht nur* ihrer Umwelt, nein, sie schaden ihrer *eigenen* Seele, sind ihren Mitmenschen ein Ärgernis und Hindernis.

Je *vollkommener* du dich bereitet hast, *desto mehr* kannst du deinen Mitmenschen helfen, dienen. Versuche *zuerst*, deine eigenen Fehler, die tief in deinem INNERN wurzeln, zu finden. Bemühe dich, diese Fehler aus dir herauszubringen, und lebe dann dieses: "Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr." Und wenn es INNEN in dir *ganz hell* und du ganz *unpersönlich* geworden bist, dann bist du *ein Fels* in der ewigen Brandung der menschlichen Gefühle und Gedanken. Dann bist du ein *fester* Boden, auf den sich Hilfesuchende retten können, aus den Wogen der Wirrnis und Verirrung, dann kannst du ihnen *Vorbild* und *Lehrer* sein und zu aller Segen auf dieser Erde wirken.

19. April 1966

Es ist unerlässlich, den Forschungsergebnissen und Feststellungen der Wissenschaften die hohen Einsichten der Geisteswissenschaften gegenüberzustellen und zu versuchen einzusehen, daß eines *nicht ohne* das andere annehmbar ist, in dem großen Rätselraten des Menschen, der stetig fragt: "Wer bin ich?" - Nur die tiefsten und bestmöglichen Kenntnisse *beider* Wissenschaften ermöglichen eine Erklärung der Erscheinung "Mensch", dessen Verhaltensweisen, Entwicklungsmöglichkeiten, dessen Sinn und dessen Ursprung. Je mehr der Mensch in das wunderbare Gefüge der materiellen Erscheinungsformen hineinzuschauen lernt, desto mehr Rätsel geben sich ihm auf, bezüglich der Welten, der Kosmen, bezüglich der kleinsten ihm erkennbaren Teilchen, und er lernt begreifen, daß es eine UR-INTELLIGENZ geben *muß*, die *alles ist* und die als SCHÖPFER nie vom Geschöpf erkannt, wohl aber *hinter* allem *gespürt* werden kann und muß.

* * *

Die *kosmische* LEHRE besagt, daß der Mensch GOTT *in sich* und *in allem Leben erkennen möge*. Der Mensch darf sich *nicht mehr* durch Konfessionen fesseln und binden lassen, vor allem nicht mehr diese Menschen, die sich berufen fühlen, die Menschheit oder bestimmte Völker leiten und lenken zu wollen. Es kann auch nur ein weltweit *toleranter* denkender Mensch sein Volk regieren, wenn er die Mentalitäten und Vorausbestimmungen aller Völker der Erde, oder des Sternes auf dem er lebt, *genau kennt* und *übersehen kann*, was geschieht, wenn er so oder so handelt. Er möge alle Glaubensrichtungen der Menschen, die noch einen Kral, eine Einzäunung brauchen und wollen, *respektieren* und darf *niemals* seine *eigene* Einzäunung, sollte er sie noch im HERZEN haben, anderen aufdrängen und seine Mitmenschen

als minderwertig einschätzen, die anderer Meinung sind. Es ist ungeheuer wichtig für den Frieden eines Sternes, daß er von *weisen* Männern oder Frauen regiert wird. - Es ist möglich!

20. April 1966

Die Naturwissenschaften sehen den Menschen als Ergebnis vieler Zusammenklänge und Gegebenheiten an. Sein Denken und Handeln ist bedingt durch Außeneinflüsse und Geschehnisse, die der Mensch selbst nicht genau erkennen und bestimmen kann. Es ist aber möglich, daß der Mensch *in sich* ein KÖNIGREICH *erkenne* und *wisse*, es *ausbaue* und dann, vom gottgedachten ÜBERMENSCHEN regiert, das denkt und tut, was *im Sinne* der Ganzheit der Schöpfung ist und zu deren Offenbarung beiträgt.

21. April 1966

In dem Augenblick, wo dir *bewußt wird*, daß es in Wahrheit nur Vollkommenheit gibt, bist du *gesund*. In dem Augenblick, wo du *weißt*, daß GOTT die Fülle ist, hast du alles, was du brauchst, um dieses Erdenleben *erfolgreich* auszuleben - denn GOTT *ist* die Fülle. In dem Augenblick, wo du *weißt*, daß es eine Freude ist, leben zu dürfen, wird dein Dasein Freude sein - denn GOTT *ist* Lebensfreude. In dem Augenblick, wo du *weißt*, daß GOTT alles ist, wirst du alles *recht* tun und denken zum Segen alles Lebenden.

25. April 1966

Selbstlosigkeit, Aufgeschlossenheit und ein *gesundes Urteilsvermögen* machen es möglich, die STIMMEN zu HÖREN, die um die Erde kreisen und gehört werden *möchten*. Wenn du es *erringen* möchtest, gelingt es dir *nicht*, so du aber *dienen* möchtest, ohne Lohn, Dank und Anerkennung zu fordern, dann hörst du das Raunen der STIMMEN, dann offenbaren sich dir die Zusammenhänge, dann kannst du hören, sehen und spüren, was notwendig ist zum Helfendürfen. Sobald noch ein Funke tief in deinem Herzen ist von *Geltungssucht* und *Egoismus*, gelingt dir dieses *noch nicht*, obwohl es in jedem Menschen liegt, HELL zu HÖREN und zu SEHEN.

26. April 1966

Du lebst auf der Erde, um zu lernen, mit den Gegebenheiten des physischen Lebens fertig zu werden und um die Offenbarung "Mensch" zur Vollkommenheit hinzuführen. Der Mensch, als eine Offenbarung der GÖTTLICHEN GEDANKEN, ist *vollkommen gedacht* als schöpferisches Wesen, das die Kosmen bewohnt und alsda in *zwei* Welten lebend zu Hause ist, sich als Teil des Ganzen wissend. Alle Wesen, die menschliche Merkmale tragen, sind *Einer*, der aus dem DENKEN GOTTES kommt und von der LIEBE GOTTES erhalten wird.

Die *höchste* Vollendung des Wesens "Mensch" ist heute *auch uns* noch *unvorstellbar*, und wer erahnen kann, daß GOTT *alles ist*, kann auch erahnen, daß es keinerlei Vorstellung für den Menschen gibt, welche Möglichkeiten in einem göttlichen Geschöpf liegen. Seien wir alle dankbar, daß wir *wissend* leben dürfen inmitten einer Schöpfung, die weder Anfang noch Ende hat, die ewig schwingend für uns immer neue Aussichten zeigt, die zu erfassen wir *fähig* sind. - Wenn du ohne Überlegung bei jeglichem Gedanken und Handeln *zuerst* an deinen Mitmenschen oder an deine Umwelt denkst und aus diesem Tun und Denken deine Person *völlig ausschließt*, also *unpersönlich* bleibst, kannst du sagen, daß du den *ersten* Schritt hin zu wahren Menschentum getan hast. Denkst du aber auch *nur ein klein wenig* noch an deine

Person und stellst sie *zwischen* dich und dein Handeln und Denken, dann bemühe dich, über dich selbst hinauszuwachsen, hinein in die weltweite *unpersönliche*, kosmische GEDANKENWELT, die nur das GANZE sehen kann.

27. April 1966 - 08:30 Uhr

Jegliche Zusammenarbeit gedeiht am besten, wenn eine Frau und ein Mann das Werk beginnen, obwohl eine Frau *allein* und ein Mann *allein* höchste Leistungen vollbringen können. Es ist die Rede von *Zusammenarbeit*. Wohldurchdacht ist die derzeitige Scheidung des Menschen in *zwei* Geschlechter, die sich nicht nur körperlich, sondern hauptsächlich *geistig ergänzen*, denn der Mensch *war Eins*, sollte jetzt Eins darstellen in der *Zweiheit* der Körper und der *Einheit* des Geistes, und fließt in der Vollendung wieder zu *Einem* zusammen.

Das in der jetzigen Erscheinungsform des Menschen *lunar-weibliche* und *solar-männliche* bilden zusammen den *kosmisch* ausgerichteten Menschen, der die Fesseln des Wohnsternes und des derzeitigen Bewußtseins sprengt und sowohl seinen Wohnstern, als auch sein beengtes Bewußtsein verlassen kann, um eine *neue Phase* des Menschseins zu offenbaren. Eine *Gleichheit* von Mann und Frau, sowohl in der Kleidung, der Lebenshaltung, der Leistung und der geistigen Beschaffenheit, *bahnt sich heute bereits an*, ist aber nur eine *Zusammenarbeit* und keine völlige Vereinigung zu einem auch im Sichtbaren existenten Wesen. *Diese* Entwicklungsstufe liegt noch in *weitesten* Fernen und muß *zuerst geistig* völlig gelöst sein, ehe sie sich sichtbar zeigen kann.

* * *

Es stehen zur *Zeit viele Propheten* auf, und verbreiten allerlei Lehren in allen Sprachen, in allen Ländern, und manche Lehre klingt sehr klug, und manches Weltbild sieht recht interessant und real aus. Aber jegliche Lehre, der Liebe und Dankbarkeit *mangelt*, dient *nicht* zum Fortschritt, dient *nicht* zum Segen und führt *nicht* zum LICHT. Nur *die* Lehre, die dich zur Einkehr in dein eigenes HERZ bringt, nur die Lehre, die in deinem HERZEN die GÖTTLICHE LIEBE entflammen kann, die mit einfachen Worten an dein INNERSTES rührt, kann dich erwecken, kann dich erleuchten und dir Einsicht, Frieden und Freude bringen, Freude an den Früchten deiner Arbeit, denn es gibt *nichts*, was du dir selbst nicht erarbeiten muß.

28. April 1966

Tue es freudig, was du auch tust, dann wird dir die schwerste Arbeit gelingen. Freude ist eine Kraft, die Energien in dir freilegen kann, von denen du noch kaum eine Ahnung hast. Sieh es als Freude an, daß du schaffen darfst, daß du tätig sein kannst, ganz gleich, was dir zu tun obliegt. Eine *freudig* getane Arbeit ist wie ein Dankgebet an den alleserhaltenden SCHÖPFER, mag sie in deinen Augen noch so profan und niedrig sein. Versuche, wieder Freude und Frohsinn in all dein Tun und Wirken zu bringen, und bald spürst du den Segen, der auf einer freudig getanen Arbeit ruht. Sage nicht: "Das weiß ich alles schon." - *Tust* du es?

29. April 1966

Gehe mit dir zu Rate, und siehe genau nach, was du alles schon von dem wahrhaft *tust* und *denkst*, von dem du *behauptest*, daß du es ja "schon weißt". Nur *das* gehört zu dir, was in deinem Wesen *verankert*, ohne Überlegung zu deinem Eigen wurde. Nur von dem dir Einverleibten kannst du sagen: "*Das weiß ich.*"

01. Mai 1966

Ist dein Körper *krank*, so jammere nicht, und sprich möglichst *wenig* über deine entstandenen Leiden. Mitleid ist *kein* Heilmittel, es *verstärkt* und bejaht nur die in Unordnung geratenen Funktionen; darum versuche es *nicht* bei deinen Mitmenschen zu erwecken, du *belastest* deine Umwelt mit Klagen und Jammern und *verstärkst* die Unordnung *in dir*, indem du deine Umwelt veranlaßt, deine Leiden *als wahr* anzusehen. Sieh zu, *allein* mit deinem Mißgeschick fertigzuwerden. Zunächst versuche, es *nicht* ernst zu nehmen vor deiner Umwelt. Nimm es auch in Wahrheit *nicht* ernst, aber ergründe die *Ursache* der in Unordnung geratenen Dinge. Zunächst wirst du sie in deinem Denken finden, wenn du tief genug hineingehst in dein INNERES. Wie oben, so unten - wie die Gedanken, so der geoffenbarte Zustand. Das ist hart, aber es ist so. - Damit sei aber *nicht* gesagt, daß es Fälle gibt, wo Hilfe, Liebe und Erbarmen deine *Pflicht* sind. Es gibt unendlich viele Menschen, die durch *karmisch bedingte Ereignisse* in Mißgeschick geraten sind, durch Unfälle, Krieg und Unwissenheit. *Denen hilf* in Liebe, derer erbarme dich und lindere ihr Leid, es sind ihrer *viele*. Wovon ich sprach sind die, wo Hilfe nur sein kann *in der Wahrheit*, wo Hilfe nur sein kann *mit Härte*. Von denen sprach ich, denn unterscheiden sollst du lernen. Wo du siehst, daß krankhafte Erscheinungen auf *falschem Denken* beruhen, und siehst, daß der Kranke in der Lage ist, *selbst* einzusehen, dann hilf ihm, sein Denken und damit seinen Zustand zu ändern. Ich glaube, daß du mich verstanden hast. Ein Strebender, ein Liebender, hat die Fähigkeit *ausgebildet*, das *Rechte* zu sehen und zu tun.

02. Mai 1966

Natürlich sind *viele* VERSTORBENE noch unsichtbar unter euch, aber wenn sie in ihrem physischen Leben nicht wesentlich weitergekommen sind in allen ihren Einsichten, Erfahrungen und Erkenntnissen, als *ihr selbst*, wie sollten sie euch dann fruchtbringend beraten? Wohl können euch *hohe* UNBEKÖRPERTE, denen ihr verbunden seid, in *jeglicher* BEWÜBTSEINSSTUFE beraten, nie aber VERSTORBENE, die auf der *gleichen* oder einer *niederen* Bewußtseinsstufe stehend ihren Körper verlassen haben. Ihre Botschaften betreffen *zumeist materielle Dinge*, deren Regelung sie im Sinne hatten und die sie nicht vollenden konnten, *ganz selten* aber *geistige* Probleme und Weitsichten, mit deren Lösung sie wohl fertig waren, die sie aber nicht mehr im Körperkleide weitergeben konnten oder durften. Dieses ist aber eine große Ausnahme.

04. Mai 1966 - 08:30 Uhr

Es gibt *nichts*, was *geheim* gedacht werden kann, denn sobald ein Gedanke zur Vorstellung wird, STRAHLT dieses Bild, diese Vorstellung, gleich ob in Wort, Ton, Farbe oder Form, aus um den Stern, auf dem dieses gedacht wird, STRAHLT weiter zu *anderen* Sternen und Welten, ist da und kann von allem Lebenden *wahrgenommen* werden, soweit dieses Lebende seine Aufnahmefähigkeiten, die in jedem Lebenden vorhanden sind, *bewußt* gemacht hat. Zumeist aber ist der Denker und somit *Vorsteller*, also SENDER, kein Wesen, was noch den Körper und seine Organe trägt wie der Erdenmensch, obwohl es auch dem Menschenwesen im Erdenkleide möglich ist, Denker zu sein, also SENDER und Schaffender, jedoch meistens noch für Formen niederer Art. Womit *nicht* gesagt werden soll, daß mit "niederer Art" niedrige, hemmende Gedankenbilder gemeint sind; es sind AUSSTRAHLUNGEN gemeint, die der BEWÜBTSEINSSTUFE des derzeit lebenden Menschen *einleuchten* und *verständlich* werden können, und sein Bewußtsein treffen oder *leicht über* seiner Bewußtseinsgrenze liegen, also für ihn *noch wahrnehmbar* und zum Teil verständlich sind, ihn aber *zwingen*, sein Bewußtsein zu *weiten* und zu *erhöhen*.

05. Mai 1966

Eine *spürbare*, sogar *sichtbare* Wandlung geht mit dem Stern Erde vor sich. Aufmerksamen Menschen fällt nicht nur die intensivere Farbwirkung, sondern auch die sich ändernde Schwingung auf. Ebenfalls *spüren* viele Menschen ein immer deutlicher werdendes Hineinragenkönnen in andere Seinsbereiche und Gebiete. Es ist nicht leicht, die mit immer größerer MACHT sich offenbarenden Veränderungen, die letztlich im menschlichen Bewußtsein liegen, *richtig* in das Menschsein einzuordnen, und es gibt viele Menschen, denen es *nicht* gelingt, diesen Sprung in eine weitere Bewußtheit unbeschadet zu tun. Gezwungen werden die Menschen zu einer anderen Bewußtheit durch die STRAHLUNGEN und SCHWINGUNGEN, in die der Mutterstern Erde *hineingleitet* und denen alles an die Erde und deren Umgebung gebundene Leben nicht entgehen kann.

10. Mai 1966 - 08:30 Uhr

Immer mehr kommt man den Funktionen der menschlichen Organe, überhaupt den Körperfunktionen, auf die Spur und kann so mit allerlei Medikamenten Körpergeschehen regulieren und gestörte Funktionen normalisieren. Aber mit diesen Erkenntnissen allein ist es nicht getan. Immer mehr sollte erkannt werden, daß der Körper *ein Werkzeug des geistigen Menschen ist* und das, was man "Seele" nennt, die *Mittlerin* zwischen beiden ist. Jede Störung der normalen Prozesse ist auf *falsches Denken* oder auf nicht Denkenkönnen zurückzuführen. Eine nicht befriedigte Gier erzeugt mehr Giftstoffe im Körper als eine Sünde (Sonderung), die begangen wurde aus Gier, d. h. nicht Denkenkönnen. Wird aber mit Hilfe des Denkens diese Gier als *nicht* zum Menschen gehörend *erkannt*, und somit aus dem Denken ausgeschaltet, ist sie nicht mehr da und es erfüllt sich JESU Wort: "Gehe hin und sündige hinfort nicht mehr." Dieses Erkennen des: Gehe hin und sündige, d. h. *sondere* dich nicht mehr, ist schon *der Beginn der Heilung* des Körpers, durch die *Vermittlung* der Seele hin zum vollkommenen, geistig-göttlichen Menschen, in dessen Denken es *keinerlei* Sonderung, d. h. Sünde mehr gibt.

Solange du noch Gedanken an Unvollkommenheit, Anfälligkeit und Krankheit hast, bist du *anfällig* für alle denkbaren Störungen in und an deinem Körper. Ein *neues* Denkenlernen ist der *beste Weg* zur Heilung des Werkzeuges Körper, und der Weg eines erfreulichen Erden-daseins voller Erkenntnisse, Erlebnisse und Fortschritte. Natürlich ist dies alles nicht so einfach für einen Menschen, der in *dieser* Zeit auf der Erde seine Schulzeit durchlaufen muß. Es gehört dazu, die Geschehnisse der Umwelt genau zu *durchschauen* und als das zu erkennen, *was* sie sind. Sehen wir alles nur an, und lassen wir es *nicht* in unsere Seele dringen, wird es uns *wenig* belasten und unseren Weg *weniger schwer* machen. Fließen wir aber in all diese turbulenten Geschehnisse *hinein*, ohne die Oberhand als denkendes Wesen zu behalten, wird es *schwer sein*, aus dem Strudel herauszukommen und sich als höheres geistiges WESEN zu erkennen.

Gehe jeder Mensch, der willens ist, nicht umsonst ein Erdenleben dahingegeben zu haben, so oft er kann *in sich* und werde *stille* in seinem HERZEN, auf daß er sich dort KRAFT und Weisheit hole von seinem SELBST, dem gottgedachten SELBST - dem ICH BIN.

Es wird mit dem Feuer gespielt auf der Erde, und es ist Liebe, und nichts als Liebe, das dieses Feuer *löschen* kann. Ihr, die ihr unsere Worte hört, *lebt* Liebe, *denkt* Liebe, *seid* Liebe. Liebe ist *keine* süßliche Liebelei! Liebe ist das *willige Tragen* der Verantwortung der eigenen Handlungs- und Denkungsart. Liebe ist *Fürsorge* für alles Leben. Liebe ist *Selbstlosigkeit*. Liebe ist ein sich *freudiges Verströmen* der vibrierenden LEBENSKRÄFTE, die als unversiegbare QUELL aus unseren HERZEN strömen. GOTT ist Liebe und Liebe ist Leben. Wer *nur sich selbst* kennt,

weiß nichts von Liebe. Liebe muß unversiegbar aus deinem HERZEN sprühen, alles um dich herum erhellend und belebend. Alles ist gut, alles ist schön, alles ist vollendet, alles ist Freude, wenn jedes MENSCHENHERZ sich der Liebe bewußt wird, die in jedem HERZEN wohnt - *in jedem* - denn GOTT ist Liebe, und alles ist GOTT, und GOTT ist alles!

* * *

Du kannst dich *still hinsetzen* und nur Liebe aus deinem HERZEN strömen lassen. Tue dies und du spürst, daß deine Liebe immer stärker, immer heißer wird. Wie eine kleine Sonne kannst du sein, die alles erwärmt und erblühen läßt, was welk und liebeleer war. Liebe vermag alles zu tun. Liebe vermag alles zu heilen. Liebe vermag alles zu verbrennen, was der freien Entfaltung des Lebens entgegenstehen will. Liebe vermag alles zu segnen und einzuhüllen in Sicherheit, Frohsinn und Freude.

* * *

Erkenne die EINHEIT, den URGRUND aller Erscheinungen. Jeder WELTENLEHRER ist der EINE, der in vielgestaltiger Form auf der Erde oder einem anderen Stern erscheinen kann und zu jeder Zeit den Menschen anspricht in der Sprache, die er zu dieser Zeit verstehen kann. Er kommt im menschlichen Körper, einem vollkommenen, schönen Körper, und lebt das Leben des Menschen mit ihm so lange, bis Er das gesagt hat, was zu dieser Zeit nötig ist zu sagen und vorzuleben. Er aber *ist* und vergeht nicht mit dem Körper, den Er trägt und vergeht nicht mit der Seele, die Er trägt. Er *ist* und *war* und wird *ewig sein*. ER IST EINER, der aus der EINHEIT in die *Vielheit* fließt, und doch in der EINHEIT bleibt.

14. Mai 1966

Es ist allein *dein Denken*, was dich daran hindert, dein *wahres Sein* als Offenbarung "Mensch" voll entfalten zu können. Dieses göttliche Geschenk des *Denkenkönnens* muß *erlernt* werden. Die Menschheitsentwicklung kommt überall an einen Punkt, wo dieses *Erlernenmüssen* und *Gebrauchenlernen* beginnt und hochgetrieben werden muß, um die volle Evolution des gottgedachten, schöpferischen Menschen entfalten zu können.

Es sind allein die Gedanken, die als FORMKRÄFTE in der Schöpfung wirken und weben und das Ungeoffenbarte *zwingen*, sich zu offenbaren. Alle *hohen* WESENHEITEN schaffen mit ihren hohen und höchsten GEDANKENKRÄFTEN und bringen Formen, Farben, Töne ins Sichtbare, Hörbare, Fühlbare, die aber allesamt GOTT sind, die allesamt von Ihm ausgehaucht, gedacht, erhalten sind, denn GOTT IST. - GOTT IST ALLES.

* * *

Wenn Menschenkinder zur Schule kommen, wird ihr Lehrer *liebevoll* zu ihnen reden, wird ihnen in kindlichen, verständlichen Worten und Bildern das Wissen vermitteln, was der *Anfang* der Schulung ist, die hinaufführen kann, bis zu den höchsten Stufen wissenschaftlicher Gelehrsamkeit. Er wird *viel wiederholen*, die Kinder loben und ermutigen, und sie wissen lassen, daß er sie alle lieb hat, so wie die Eltern daheim. Sind die Kinder aber groß, wird ein *guter* Lehrer, der will, daß seine Schüler etwas fürs Leben lernen, *Zucht* und *Strenge* walten lassen und seine Weisheiten klar und nüchtern mitteilen, je höher der Schüler kommt in seiner Ausbildung. Wohl wird er den Lernenden *Sicherheit* und *Zuversicht* geben, aber süßliche Worte und weichlich-kindliches Gerede geziemt *höheren* Schülern *nicht mehr*. Wir sagen dir das, falls du Worte wie: "Wir lieben euch" oder ähnliches vermissen wirst in

unserer Rede. Es mangelt uns nicht an Liebe, aber Liebe *ohne* Weisheit führt *nie* zu einer Höherentwicklung - und Liebe *ohne* Fürsorge ist *keine* Liebe.

* * *

Respektiere den Glauben deines Nächsten, wenn er ihn ernst nimmt. Jeder wird seinen Glauben erst revidieren, wenn er gefunden hat, daß es *mehr gibt*, als er glaubte und einsehen *konnte*. Fördere den Werdegang deines Nächsten, indem du ihn in Ruhe läßt, aber *lebe* deine Erkenntnisse und Einsichten, mache sie sichtbar und stehe jedem Rede und Antwort, der dich fragt nach dem Geheimnis *deines* LEUCHTENS. Versuche immer, auf bescheidene Art zu helfen und zu raten, *ohne* dich aufzudrängen, aber *getragen* von Liebe und unermüdlicher Fürsorge.

Viele Strebende *verfehlen* ihr Ziel, anderen helfen zu wollen, weil sie in *fanatischer Art* ihre Meinung anderen *aufdrängen* wollen, ohne zu erkennen, wo eine Klärung angebracht ist und wo nicht. Liebe *ohne* Weisheit und Weisheit *ohne* Liebe *verfehlen* ihr Ziel, die HERZEN zu erwärmen und zu erhellen. Jeder versteht die Sprache, die er spricht, und es ist besser, *liebepoll zu schweigen*, als Worte zu vergeuden, die der andere *nicht versteht*. Ist aber ein HERZ voll Sehnen und Erwartung, *dann* lasse deine Worte voll Liebe strömen, um dieses HERZ zu erfüllen und zu erwecken, auf daß es die LIEBESQUELLE in sich selbst entdecke und daraus schöpfen kann, wiederum zum Segen der Umwelt und Mitwelt.

JESUS verwies die Pharisäer *scharf*, die an den Ecken standen und beteten, auf daß *jeder sehe*, daß sie sich *besser dünkten* als ihre Mitmenschen. Gehe *mit dir* zu Rate und prüfe genau, ob du ein Pharisäer bist. Gar viele sind es, ohne es zu wissen! Jegliche *Überheblichkeit*, jegliches *Erziehenwollen*, jegliche *Einmischung ohne* den Willen des anderen in seinem Lebenslauf, ist pharisäerhaft und Unrecht, was *du* sühnen muß. Laß deine Mitmenschen gehen, aber sieh in ihnen den vollkommenen Menschen *jederzeit*, den zu *offenbaren* die Menschen gedacht sind. Nur so kannst du helfen *ohne* zu schaden. - Würdest du eine Pflanze ausreißen, die noch keine Blüte hat, obwohl du *weiß*, daß sie Blüte und Frucht tragen kann und wird, wenn du sie in Ruhe läßt? - Würdest du ein Vogel-Ei vernichten, weil es noch kein Vogel ist?

Mai 1966

Dienen empfindet der Mensch *als Opfer* so lange, bis er eine bestimmte Bewußtseinsgrenze *überschritten* hat. Dann empfindet er das Dienendürfen *als Gnade*, und weiterhin ist das Dienen ihm zur Lebensgewohnheit und Selbstverständlichkeit geworden. Auf dieser Stufe des Denkens stehend, werden ihn aber seine Mitmenschen in Handlungs- und Verhaltensweise *nicht mehr verstehen können*, obwohl sie *spüren*, daß ein solcher Dienender ihnen vieles zu sagen und zu geben hat.

* * *

HÖRENDE und SEHENDE haben sich die Gabe *erworben*, Wesentliches vom Unwesentlichen zu unterscheiden und ihre Kräfte und Fähigkeiten dort anzusetzen, wo sie nötig sind. Vieles, was andere Menschen noch für wichtig halten, was sie erfreut und beglückt, d. h., was ihre *Person* erfreut und in den Vordergrund stellt, *versagen sich* Dienende freiwillig. Ihre Person existiert nur als Mittel zum Zweck, als Ausdrückendes im Sichtbaren. Gelenkt und geleitet, getrieben und beraten aber werden Dienende von ihrem ICH BIN, von der STIMME IHRES HERZENS, von ihrem SELBST. Es ist *nicht nötig*, sich in eine Zelle zu setzen, sich Augen und Ohren zu verschließen und sich von allem Geschehen äußerlich zu *sondern*, um HÖREN und

SEHEN zu können. Inmitten aller turbulent scheinenden Ereignisse ist es möglich, wenn der Mensch die *rechte* innere Einstellung hat und dadurch unterscheiden kann, *wo* er seine *Person* einsetzen muß und *wo* nicht. Je mehr der Mensch *seine Person* in den Vordergrund drängt, desto *tiefer* steht er in seiner Entwicklungsstufe. Im Vordergrund stehe immer das GANZE, die Weite, die Harmonie.

* * *

Die Dinge an sich sind die gleichen, das Denken darüber, das Anschauen und Deuten aber ist *vielfältig*. Würdet ihr auf einen anderen bewohnten Stern kommen, so würdet ihr höchstwahrscheinlich alles dortige Geschehen *ganz anders beurteilen* als die Menschen, auf deren Heimatstern ihr euch befindet. Genauso unerklärlich ist zunächst euer Tun und Denken für Menschen von *anderen* Sternen, die euch beobachten und betrachten und die völlig andere Gewohnheiten und Anschauungen haben. Es sind wenige, die die Erde genau studiert haben, diese aber können Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft *sicher* beurteilen und deuten.

Natürliche geologische Veränderungen gehen auf, in oder an jedem Himmelskörper vor sich, da diese Körper *Lebewesen* sind, mit ganz natürlichen *Lebensäußerungen*. Es kann aber der Himmelskörper und seine Hüllen von den auf ihm lebenden Menschen in seiner natürlichen Lebensäußerung *gefördert* oder auch *gehemmt* und verändert werden, so daß er die ihn bewohnende Menschheit und allem anderen Leben *nicht mehr* die Lebensbedingungen *geben kann*, die nötig sind, um dieses offenbarte Leben so zu tragen, daß es sich *voll* entfalten kann. Andererseits ist einer *wohlgeratenen* Menschheit durchaus möglich, aus ihrem Wohnstern und seiner Umgebung *ein Paradies zu schaffen*, in dem sich alles Leben mitsamt dem Menschen *voll* entfalten kann. Solche Sterne tragen Menschen, deren Technik und Geisteshaltung dem Erdenmenschen *unvorstellbar* ist, die er aber in jeder Weise in ihrer Entfaltungsstufe einholen *könnte*, wenn er nur seine Gedanken so *in Zucht hielte*, wie es ihm die großen WELTENLEHRER immer und immer wieder sagen und sagten.

Es sind allein die GEDANKENWELLEN der Menschen, die schöpferisch-ordnend, aufbauend oder hemmend wirken. Ein *einzig konzentriert* ausgesandter Gedanke kann Welten bewegen und verändern - aber auch zerstören. Im kleinsten Anflug eines Gedankens ist damit anzufangen, will der Mensch sich selbst zu einer höheren Bewußtheit bringen. Glückt ihm dieses Streben *im kleinsten*, werden sich alle Gegebenheiten *ändern*, sein Denken wird in andere Dimensionen hineinragen und ihm immer weitere Bewußtheit, aber *auch Verantwortung* zukommen. Diese Verantwortung, die Wissen mit sich bringt, wird zunächst eine große Last sein, die nach und nach zur Selbstverständlichkeit wird und nicht mehr das Sein des Menschen belastet, sondern eine *Freude* in ihm erwachsen läßt, die nur der kennt, der diese Stufe erreicht hat. Es ist einem Menschen auf einer *anderen* Stufe aber *nicht* möglich, die anderen zu verstehen, die gearbeitet haben und nicht aufhören, weiter zu ackern im GARTEN GOTTES. - Das beglückende Gefühl, eine Höhe erklimmen zu haben, kann nur der ermessen, der *oben steht* und von dem Wunsche erfüllt ist, *alle* seine Mitmenschen mit hinaufzuziehen, *ohne* Ausnahme.

* * *

Redet weniger! Laßt den anderen Menschen *spüren*, daß ihr ihn liebt, indem ihr *fürsorglich* seid, indem ihr euch in ihn *hineindenkt* und alsdann seht, *wo* ihr ihm helfen könnt. *Hüte dich*, deine Person in den Vordergrund zu stellen! Dein Lohn ist *dahin* und all dein Mühen *umsonst*. Wer nur von sich und seiner Arbeit redet, ist keinen Schritt weitergekommen mit der Arbeit im GARTEN GOTTES. Er ist ein *Unkraut*, das die zarten Blumen überwuchert, dann aber

herausgerissen wird. Es ist an der Zeit, solche Worte zu brauchen, sie sind in Liebe gegeben, in Liebe, die allein helfen und heilen möchte, aus einer weiteren Erkenntnis heraus, also reden *muß*, um die Augen und Ohren *zu öffnen*. Dieses: "*Mensch, erkenne dich selbst*", ist das A und O allen Fortschrittes und aller Erleuchtung, denn nur das, was ich erkannt habe, kann ich ändern zur Vollkommenheit, Harmonie und Freude hin. Im *Erwachen* liegt der Fortschritt, und im *Mut*, sich laufend zu erziehen und zu wandeln. Den Mut bringe auf, und wirf alles Erworbene, mühsam Erlernte fort, um einer *neuen* Erkenntnis willen, von der du *weißt*, daß sie erst die *erste* Stufe einer Leiter ist, deren Ende du noch nicht sehen, ja, nicht einmal erahnen kannst. Zu solchem Denken gehört Mut und Vertrauen. Alle Kleinlichkeit und Arm-seligkeit, alles *zur Person* gehörende, alles Ich-bezogene, jegliche Eitelkeit und alles Beharren im Althergebrachten, Bestehenden, Erworbenen läßt dich *erstarren* wie Lot's Weib, das zur Salzsäule ward, als sie zurückschaute auf ihren irdischen Besitz. - Unendliche Weisheit liegt in diesem Gleichnis, über das du nachdenken mögest, in der Stille deines HERZENS.

* * *

Ein *guter* Lehrer wird nie seinen Schüler ob eines Fehlers tadeln, aber er wird ihm ihn *zeigen*, auf daß ihn der Schüler aus sich *herausbringe*, denn einen Fehler, den ich selbst an mir nicht erkenne, wie könnte ich ihn beseitigen? - Die Arbeit an mir selbst kann ich erst dann erfolgreich beginnen, wenn ich in der Lage bin, mich nach und nach *zu erkennen*, mit allen meinen Unvollkommenheiten, und *willens* bin, aufzuräumen.

* * *

Versuche in deinem Mitmenschen weder Haß noch Eifersucht, weder Neid noch Widerwillen zu erwecken, sondern versuche, ihm diese Regungen *zu ersparen*, indem du dein Tun und Denken *beherrschen* lernst und *deine Zunge im Zaum hältst*. Lerne dieses ohne Anstoß leben, auch Tieren, Pflanzen und allem Geoffenbarten gegenüber, und du bist ein *nützliches* Glied in der Kette der Offenbarungen.

Irdische Dinge kannst du nicht mitnehmen, wenn du von der Erde gehst, aber die Probleme, die du *mit, um* und *in* diesen Dingen hast, *gehen mit dir* in die KÖRPERLOSE WELT, und du *mußt sie lösen* hin zur Harmonie, ob du es willst oder nicht. Versuche darum, so viel du kannst, hier, auf deinem Wohnstern, *aus der Welt zu schaffen* an Problemen. Versuche sie *aufzulösen*, auf daß deine Last nicht *zu schwer* werde, die dir zu tragen *niemand* abnehmen kann, als du selbst.

* * *

Jeder *Weltenlehrer, Meister* und *Prophet* hat eine persönliche Note und eine persönliche Richtung, in der hin er seine Weisheiten ausrichtet und lehrt. Er hat seine, ihn allein seligmachenden Gebote und Richtlinien, die alle zum *selben* Ziele führen sollen, aber auch an eine bestimmte Lehre gebunden sind. Allein die Lehre JESU und Seiner Jünger *ist frei* von solchen persönlichen Gedanken und Bindungen. JESUS ist ein KOSMISCH-GÖTTLICHER GEIST, ein SOHN GOTTES, der voll und ganz die SCHÖPFERMACHT darstellt, in aller *unpersönlichen* Liebe und *all-liebendem* Denken.

* * *

Es gehen um die Erde laufend SENDUNGEN in allen Sprachen und für viele EMPFANGSBEREICHE, in der Absicht, dadurch für Frieden, Freude und wahre Lebensoffenbarung zu dienen. Jeweils wenn an einem Ort die Sonne im *Süd-Osten* steht, also am frühen Vormittage, in Europa von 07:00 - 09:00 Uhr, und von 10:00 - 12:00 Uhr *abends*, sind die ausgesandten

WELLEN *am besten* HÖRBAR, und die AUSGESTRAHLTEN BILDER sind am besten von 10:00 - 12:00 Uhr *abends* SICHTBAR. Allerdings werden sie leider von den meisten EMPFÄNGERN nicht genau gesehen, aber, wenn auch selten, so doch *manchmal* in Originalfarben. Nach unserem Wissen ist jedem Menschen eine EMPFANGSMÖGLICHKEIT gegeben, der in keiner Weise *verkrampft* ist.

Geltungssucht, Egoismus und Herrschsucht sind *egozentrische* Verkrampfungen, darum ist es zumeist Menschen möglich, zu HÖREN und zu SEHEN, die *nicht* an sich selbst denken können, weil ihr ganzes Dasein *ein Dienen für andere ist*. Diese meistens überlasteten Menschen sind oder können *nicht mehr* egozentrisch sein, und dadurch sind sie gelöst und *offen* geworden für das, was um sie herum ist, webt und lebt. Es ist diese eine natürliche Erscheinung, die überall die gleiche ist. Menschen, die nur *von sich* und ihren Taten reden, können *keine* EMPFÄNGER sein, auch wenn sie *meinen*, nur Gutes zu tun. Das möge keine Kritik, sondern eine Feststellung sein.

* * *

Es ist die Frau und Mutter die *Glücklichste* unter den Frauen, denn nur sie lernt zu entsagen, und ihr eigenes *ich* hinzugeben, dem Manne, den Kindern und Kindeskindern, und wird somit zur *selbstlosen* Dienerin geformt, durch ihr *freigewähltes* Schicksal. Seid glücklich, ihr Frauen und Mütter, freudig erträgt das volle Maß an Arbeit und Aufopferung; wißt, dieses alles ist eine Gnade, eine Gnade, die *freimacht* von aller Ichgebundenheit, die wiederum das Hindernis ist, das einer geistigen Entfaltung, einem geistigen Dienen für alle und alles entgegensteht. Die höchsten Priesterinnen waren und sind Frauen und Mütter, die Leib und Leben dahingeben, und somit frei an ihrer Seele werden, die nicht an ihre Person denken und darum aufgehen können *für andere, in andere, als bewußte* Teile des großen GANZEN.

Meint nicht, daß ihr etwas wißt. Alles ist ewigen Wandlungen unterworfen, alles fließt und verändert sich. Ein Umstand ist vom anderen abhängig, und eine Erscheinung entsteht durch andere. Eine Gegebenheit bedingt die andere, und ehe ihr etwas erkannt habt, ist es schon nicht mehr dasselbe. GOTT ist das *einzig* UNWANDELBARE, *immer* dasselbe AUS SICH SELBST BESTEHENDE, das alles, alles ist. Von Ihm geht alles aus und zu Ihm fließt alles zurück. ER ist *alles*. Dieses aber ist einem menschlichen Denken *nicht mehr faßbar*. Es sind Vorgänge, die der Mensch nur *erahnen*, aber nicht mehr beschreiben und begreifen kann. Es liegt in der Art des Menschen, nach Wahrheit zu forschen, und er hat den Willen, *hinter* die Dinge zu schauen. Es ist aber die erkannte Wahrheit auf *jeder* Stufe des bewußten Seins eine *andere* für das Menschendenken, da es GOTT nicht begreifen kann, DESSEN SEIN allein Wahrheit ist. In Wahrheit ist alles GOTT. Dieses aber zu erfassen, ist dem Gottesgeschöpf *nicht möglich*, solange es nicht zu seiner URSACHE zurückgekehrt ist.

Es haften fast allen Erdenmenschen noch die in der Jugend gelehrtten Begriffe von GOTT und der Schöpfung, vom Weltall und allem Sein an, die zumeist *stark konfessionell gebunden* sind. Dies ist die Ursache, daß es vielen Menschen, die gern in *andere*, höhere BEWUßTSEINSTUFEN hineingehen möchten, nicht möglich ist, da sie nicht den Mut haben, sich von allem Liebgewordenen *zu trennen*. Diese absolute Trennung aber *ist nötig*, um weiter hineinzuschauen in die Wunderwelt des ALL-EINEN.

Dieses: "*Macht euch die Erde untertän*" ist eine Aufforderung, sich von allem geistig zu *lösen*, was an die Erde oder einen anderen Stern *bindet*. Sobald der Mensch weiß, daß er *nicht* an einen Stern gebunden ist, weder geistig noch körperlich, wird sein Denken *weiter* und *viel friedlicher* werden. Seine Seelenflügel wachsen und alles Kleinliche fällt von ihm ab. Er weiß, daß dieses Leben *ewig schwingt* und daß der Mensch als *eine* der ungezählten Offenba-

rungen der GOTTESLIEBE und Fülle, ein TEIL DES GANZEN, und somit ewig *mit* dem GANZEN verwoben ist. Diese Gewißheit *trägt* den Erwachten *wie Flügel*, die der Erdenmensch bei seinen Engeln sieht, die er als vollkommene Wesen ansieht. Wer nach INNEN zu schauen vermag, wird diese Gedanken erfassen und festhalten, die ihm eine Hilfe sein mögen.

10. Juni 1966

Deine *Unpersönlichkeit* sollte so weit gehen, daß du gelernt hast, auch *nicht den kleinsten* Anlaß dazu zu geben, in deiner Umwelt irgendwelche Gefühle zu erregen, die wiederum Anlaß zu *Disharmonie* werden könnten. Es ist *Unrecht* zu versuchen, Liebe zu *deiner Person* zu erregen. Auf der nichtkörperlichen SEINS-EBENE, im geistigen SEIN, ist das anders; da solltest du Liebe *anziehen* und mit Macht *ausströmen*. Die Sonne zum Beispiel liebt *kein einzelnes* Wesen, sie ist Liebe und sendet ihre Strahlen aus, ohne wissen zu wollen, *wen* und *was* sie treffen, sie strahlt *völlig unpersönlich* und *ohne* den Wunsch nach Dank. Versuche du desgleichen zu tun. *Sei* Liebe, alles segnende Liebe.

Es soll mit dir so sein, daß du *deine* Unpersönlichkeit *nicht* als Opfer, sondern als Selbstverständlichkeit ansiehst, daß du dein WAHRES SELBST verstanden, assimiliert hast. Das ist schwer, aber es gehört dieses Verstehen zum Menschen, der einer *höheren* SEINSSTUFE zustrebt. Es soll aber *nicht* gesagt sein, daß du völlig gefühllos werden magst, es wird eine völlige *Beherrschung* der Gefühle gefordert, eine Umwandlung der Gefühlsäußerungen.

12. Juni 1966 - 08:30 Uhr

Alles ist *dasselbe*, nur in einer unvorstellbaren *Vielfalt* der Erscheinungsform. So ist es *auch* mit den Sternen und den Menschenformen. Der MENSCHENGEIST nimmt jeweils das Kleid an, was auf dem Stern, den er bewohnt, zu tragen möglich ist, in dem er sich entfalten kann zu immer größerem Bewußtsein und zu immer höherer Einsicht. Es sind so *vielfältige Formen*, d. h. "Kleider" im Kosmos möglich, daß eine *hohe* Bewußtseinsstufe nötig ist, möglichst viele Formen der Menschenkleider erkennen zu können.

Die *Denkweise* und das *Benehmen* der verschiedenen Menschheiten ist kaum auf zwei Sternen gleich, und darum *sehen* auch Außerirdische die Menschen auf dem Stern Erde *anders*, als sich die Erdenmenschen selber sehen, genauso wie der Erdenmensch mancherlei auf anderen, der Erde ähnlichen Sternen *unbegreiflich* und *unverständlich* finden wird. Viele Welten ist der Erdenmensch in dieser seiner *derzeitigen* Erdinkarnation *überhaupt nicht fähig* als solche zu erkennen, da sie in einer ihm *völlig fremden* Schwingung offenbart sind. Darum sind die Weltraumfahrer, die die Erde ansteuern oder versehentlich in ihre Nähe geraten, zumeist *weder* Freund *noch* Feind. Sie sehen sich das Erdentreiben *ohne jegliches Verständnis an* oder erkennen gar nicht, daß ihr ihre Brüder seid.

Sehr wenige aber sind bereit, immer wieder als *Lehrer* zu arbeiten und zur Erde als *Helfende* zu kommen. Sie versuchen, der dazu reifen Menschheit den Durchbruch zu einer *höheren* BEWUßTSEINSSTUFE zu erleichtern. Es sind Menschen, die bei Tag und Nacht zu euch sprechen, sowohl im Körper, als auch in anderer Bekleidung. Wichtig ist, daß ihr *sie HÖRT!* Was sie in Liebe sagen, ist so gesagt, daß es INNEN im Menschen *Saiten zum Klingen bringt*, die heute noch stumm und unberührt sind; aber einmal zum Klingen und Schwingen gebracht, neue Welten erkennen lassen, von denen sich der Erdenmensch heute nicht einmal ein Bild machen kann. Eine ungeheure *Weite* und *Tiefe* des Bewußtseins liegt im Menschenwesen, gleich, wie seine sichtbare Erscheinung auch sein mag, eine Fülle von Möglichkeiten und Entfaltungsarten, die unser Wissen darum und Erkennen *weit* übersteigt.

13. Juni 1966

Glaube mir, es ist ein großes Glück und eine Freude zu *wissen*, daß du ein Wesen bist, dessen Entfaltung *keine Grenzen kennt*, daß du ein Wesen bist, das die Möglichkeit hat *zu erkennen, daß es IST!* Diese Erkenntnis birgt eine KRAFT in sich, die du "Gottvertrauen" nennst, sie ist das Wissen um ein *Geborgensein* im ALL-EINEN, der alles ist. Diese KRAFT ist das spüren des VATERS, dem alles möglich ist zu vollbringen und offenbar werden zu lassen. - Denke darüber nach!

08:30 Uhr

Es sei dir immer wieder gesagt, daß du alles, was du *außen* suchst, INNEN *in dir* findest. Solange du das nicht erkennen kannst, wirst du *vergeblich* suchen und umherirren, ein ewiger Wanderer, der nirgends zu Hause ist. Auch der "angebetete" Lehrer hat *nicht mehr* INNEN in sich, als du selbst, denn es ist EINER, der Mensch, und es gibt *keinen*, der weniger oder mehr hat. Das Geheimnis ist nur das *Finden des Schlüssels*, um alle Gemächer, die INNEN in dir bereit sind, nach und nach aufschließen zu können, so daß eine Einsicht nach der anderen sich dir offenbart. Dieser *Schlüssel ist Liebe*. Liebe allein öffnet dir *jede* Pforte, eine nach der anderen, bis du zu Liebe *geworden* bist.

JESUS spricht: "*Das Himmelreich ist INNEN in dir*", und alsda suche und finde es. Dieses Himmelreich in dir kannst du an jedem Ort der Erde oder des Kosmos erkennen, ganz gleich *wo* du dich befindest. Erkennst du dein Himmelreich *nicht* in dir selbst, so findest du *nirgends* Ruhe und Frieden. Hast du aber tief INNEN dein Himmelreich, und damit den BEREICH DES VATERS, in dir gefunden, dann bist du an *jedem* Ort zuhause, und hast deine Heimat *in dir*, aus der nur du selbst dich vertreiben kannst.

14. Juni 1966 - 08:30 Uhr

Frage: Gibt es Leben auf anderen Sternen?

Antwort: Ja.

Frage: Wie äußert sich dieses Leben?

Antwort: In einer dem Erdenmenschen nicht erfaßbaren Fülle: Teils den irdischen Sinnen wahrnehmbar und verständlich, teils völlig unverständlich, teils halb wahrnehmbar oder überhaupt nicht verständlich oder dem menschlichen Erfassenkönnen nicht möglich. Das Leben aber auf anderen Sternen und in anderen Seinsformen ist *real existent*.

Für Menschenwesen mit *höher* ausgebildeten SINNESORGANEN ist *mehr erkennbar*, als nur mit den physischen Sinnen, wie der Erdenmensch sie besitzt. Es ist alles, was "Mensch" heißt, zur Menschenoffenbarung gehörend, in der Lage, alles eines Tages zu verstehen, was zur Offenbarung "Mensch" gehört, also den Menschen in *allen seinen Formen* SEHEN zu können. Die gesamte Schöpfung, mit allen ihren Möglichkeiten, aber wird auch dem *höchsten* MENSCHENGEISTE nie erfaßbar sein, da das ALLWISSEN *allein* in dem SCHÖPFER, dem ALL-GOTT, ruht und alsda existent ist.

In Wahrheit scheint alles wie ein Traum des ALLGEISTES, und der Mensch sollte sich seines Lebens freuen und glücklich sein über alles, was er noch ergründen, erfassen und erleben kann. Es gibt Seinsformen die zu *anderen Evolutionen* gehören, und deren Existenz *völlig andersartig* ist, als die des Menschen. Es ragt aber alles ineinander hinein und letztlich und endlich ist alles EINES. Dem Menschenwesen ist dieses aber *schwerlich* zu offenbaren in dem *derzeitigen* Seins-Bewußtsein *ohne* Ausbildung der INNEREN ORGANE, die zu SCHAUEN und zu erfassen vermögen, was heute noch verschleiert ist.

15. Juni 1966

Das Wichtigste für die LEHRER und BESCHÜTZER des Sternes Erde ist heute, dem Erdenmenschen zum Durchbruch in eine *freiere* Denkungsweise zu verhelfen, so gut es geht. Phantastereien davon, daß Menschen anderer Planeten oder Systeme das physische Leben, das auf der Erde inkarnierte, vor irgendeiner Katastrophe *zu retten* gedenken, sollte man abweisen. Keine außerirdische Macht hat Interesse daran, und dem Menschen, der bestimmt auf anderen Sternen einmal ansiedeln wird, könnte solche Evakuierung *heute* noch *nichts* nützen. Was sollte sein Körper auf einem *viel höher* entwickelten Planeten, in dem noch ein GEIST wohnt, der in seinem Denken zur Erde gehört?

Wichtig ist, daß die Erdenmenschen, d. h. die Menschen, die auf der Erde inkarnierten, um in ihrer vorbestimmten Evolution weiterzukommen, diesen Durchbruch zu neuem Denken *erreichen*. Erreicht werden soll eine *höhere* BEWUßTSEINSSTUFE auf einem Stern, wie die Erde einer ist. Das hat seinen *Sinn*, denn es kann auch ein Baum keine Frucht tragen, ohne zu blühen. Es ist billig zu glauben, Planetenbrüder könnten dem Menschen auf der Erde *seine* Arbeit abnehmen. *Selbst* sollst du hinter die Dinge kommen, *selbst* erfahren, was Leben ist und das Walten des SCHÖPFERS *selbst* erfüllen, Seine LIEBE, Seine GRÖßE und FÜLLE *selbst* erleben!

* * *

Gesetze gelten immer nur unter bestimmten Voraussetzungen, vor allem *von Menschen gemachte* Gesetze und solche, die der Mensch erkannt zu haben *meint*. Dies betrifft wissenschaftliche, chemische und physikalische, ebenso wie moralische Gesetze. Die gesamte Schöpfung aber steht unter *unumstößlichem* GÖTTLICHEN GESETZ. Dieses für Menschen *nie voll* erfaßbare, aber doch bis zu gewissen Graden erkennbare GÖTTLICHE GESETZ, die ALLGESETZMÄßIGKEIT zu erforschen und begreifen zu lernen, ist dem Menschen möglich, da ihm das Denken gegeben ist und ORGANE in ihm eingebaut sind, die NICHTPHYSISCHES, GEISTIGES *zu erkennen* vermögen, was den *physischen* Organen zu erkennen *nicht* möglich ist. Die physischen Organe sind wohl bis zu erstaunlichen Höhen entwicklungsfähige Orientierungswerkzeuge aber auf der *Vitalebene*, die für die menschliche Entwicklung *genauso wichtig* ist, wie die GEISTIGEN EBENEN. Der Mensch lebt in *zwei* Welten, aber bewußt muß ihm werden, daß es *wahrhaft so ist*.

Wer glaubt, nach dem Tode *nicht mehr zu sein*, begeht einen *Irrtum*, denn der Mensch *ist*, er besteht *ewig*, mit aller Schöpfung. Er ist eine Offenbarung, die zur Schöpfung *gehört* und *durch nichts* ausgelöscht werden kann. Wohl zerfällt der Körper in seine Bestandteile und verändert seine Beschaffenheit, aber es geht *nichts* verloren, es *wandelt* sich nur und das, was im Körper lebte, *bleibt erhalten*, heute und in alle Ewigkeit, wohl ewigem Wandel unterworfen, *aber es ist da*. Es ist da, in einem mehr oder weniger klaren Bewußtsein und in einer NICHTPHYSISCHEN WELT ist das Bewußtsein *dasselbe*, was es auf der Erde war. Alles, was an Offenbarungen und Erkenntnissen über den Menschen und seine gesamte Umwelt und Mitwelt, über die SCHÖPFERKRÄFTE und SCHÖPFERMÄCHTE auf der Erde in diesem Leben zu

den Erfahrungen vergangener Leben *dazu kam*, gehört dir und das *nimmst du mit*. Das auf der Erde erworbene, *materielle* Gut und alle *irdischen Ehren* bleiben auf der Erde und fallen ab von dir. Übrig bleibst *du* - das, was du *bist*, und was dich *ausmacht*.

16. Juni 1966

Für den Alltag: *Sei schöpferisch!*

Jeder Mensch trägt die gleichen Entfaltungsmöglichkeiten in sich - *jeder* - auch du. Nütze dieses göttliche Geschenk der schöpferischen Fähigkeiten, es ist ein *Quell der Freude* und des wahren, weit schwingenden Gefühles: *Ich lebe!* - Laß dir die größte Lebensfreude, die Entfaltung der schöpferischen Energie in dir, nicht fortnehmen. Froh magst du sein, deine eigenen Ideen und Anschauungen haben zu dürfen. Du findest mit deiner Eigenständigkeit überall Freunde, wenn du *tolerant* bist und ihre Ideen, die aus *derselben* QUELLE stammen wie die deinen, *hinnimmst* und gelten läßt. Es ist in *allen* Ideen einer jeden Epoche eine bestimmte Richtung vorgezeigt, die *neue* Lebensmöglichkeiten ankündigt. Schau in dich hinein, und hole all den REICHTUM empor. Sei schöpferisch, und du bist glücklich und frei!

* * *

Wenn du in einen Ameisenhaufen trittst, weißt du, daß du etwas *gestört* hast. Was du aber dem Ameisenstaat *angetan hast*, der wie du sich auf der Erde angesiedelt hat, um zu leben, sich zu offenbaren, ist dir *kaum klar*. Die Ameise spürt, daß sich etwas in ihrem Dasein ereignete, was *nicht* zu ihren Lebensoffenbarungen gehört, aber sie kann den Menschen nicht erkennen und seine Äußerungen nicht übersehen.

Ähnlich ist es, wenn Menschen in OFFENBARUNGSBEREICHE geraten, von deren Existenz sie *nichts wissen*, und die doch *zeitweise* oder *immer* mit ihm auf der Erde leben. Vieles heute dem Menschen noch *nicht* Erklärbare würde eine völlig normale Lösung finden, könnte der Mensch seine SEELENORGANE *gebrauchen* und erkennen, was *an*, *in* und *um* seinen Wohnstern an LEBENSOFFENBARUNGEN ihm *anhaftet* und wie die Lebensäußerungen dieser ihm artfremden Offenbarungen sich zeigen. Es ist die Zeit da, daß diese Zusammenhänge bekannt werden und es gelernt wird, sich diesen Realitäten gegenüber *richtig* zu verhalten, denn es ist nicht der Mensch allein, der den Kosmos bewohnt. Lasse dich nicht mit solchen Worten erschrecken, sie sollen dir helfen, immer mehr das GROBE GANZE zu erkennen, die GEDANKEN GOTTES zu schauen, zu verstehen und zu lieben.

* * *

Vieles, was dem Menschen an *unausgeglichenen*, anormalen Stimmungen, an eigenartigem Handeln-müssen, Krankheiten und anderes mehr unerklärlich ist, wird erzeugt durch die Existenz dem Menschen *ungleicher* EXISTENZEN, die durch ihn *hindurchfließen*, *hindurchgehen* und *neben*, *über*, *unter* ihm sind. Gerät ein Erdenmensch z. B. in besondere Konzentrationen dieser MITEXISTENZEN, die die Erde *bewohnen*, oder ihr *zeitweilig anhaften*, so kann er großen Schaden nehmen an seinem Leibe, ohne überhaupt *zu ahnen*, wovon der zumeist plötzliche Befall kommt, denn seinen Sinnen sind die Ursachen *nicht* wahrnehmbar, wohl aber die unerkannten *Wirkungen* an seinem Leibe spürbar.

Genauso ist es mit *plötzlichen Heilungen*; wenn der Mensch in ein *hochschwingendes* ZENTRUM artfremder WESENHEITEN gerät und zufällig den Schwingungen dieser Stätten *aufgeschlossen* ist. An Stätten, wo sich das, was der Mensch "Leid" nennen würde, konzentriert, ist für Erdenmensen kein gutes Sein, auch für Pflanzen und Tiere nicht. Aber wo

Massierungen von Freude sind, ist Gutsein für Mensch, Tier und Pflanze. Es sind gesegnete Orte, die aber wechseln können, in unvorhersehbarer Folge. Dieses ist von einer bestimmten BEWÜBTSEINSSTUFE an bemerkbar, aber die Erde trägt *wenige* Menschen, die über diese ÜBERSINNLICHEN REALITÄTEN orientiert sind. Man würde sie auch verlachen und ihrer spotten, täten sie ihr Wissen kund.

Diese EVOLUTIONEN, die nur *teilweise* und *zeitweilig* an der Erde haften, *kennen keine Liebe*, aber *Leid und Freude*, in einer unvorstellbaren Intensität, die einen Erdenmenschen um den Verstand bringen würden, müßte er es ertragen. Fängt nun ein Erdenmensch an, diese ihm zunächst liegende Form von SEINSOFFENBARUNG zu erahnen, zu erspüren, dann kann er sich durch ausgestrahlte Liebe, in der ihm höchstmöglichsten Form, vor starken Überreizungen *schützen*. - Es sind diese Dinge in den Worten der Erde schwer zu erklären. Es handelt sich um *keine* Menschen, weder GEISTWESEN noch VERSTORBENE. Es ist eine *vollkommen andere Seinsform* der Schöpfung, die nie zu Menschen werden kann. Nur ahnenlassend können Wissende diese Dinge in Ton, Farbe und Form andeuten.

Begegnet dir etwas UNERKLÄRBARES, sprich in deinem Herzen:

"Was du auch bist, Unbekanntes, ich liebe dich, denn alle sind wir aus GOTT geflossen. SEINE LIEBE hält und erhält *uns alle*. Eines sei verbunden in Liebe mit dem anderen. Wir alle, ob wir uns erkennen oder erahnen, sind Offenbarungen einer einzigen URSACHE, sind also alle EINER - in GOTT".

* * *

Eine Art *geistiger Heilung* beruht darauf, daß ein Mensch, der in der Lage ist, die lebensspendenden elektrischen STRÖME, die immer und überall vorhanden sind, um das Leben zu tragen und zu ermöglichen, *anzuziehen* und in verstärktem Maße AUSZUSTRÖMEN über einen *anderen* Menschen, der diese STRÖME noch nicht bewußt regieren kann. Der normale Mensch ist von INNEN *und* außen in Harmonie, gerät aber heraus aus der Harmonie zumeist durch *Unkenntnis*, sowohl seiner eigenen Funktionen und derer seiner Mitwelt und Umwelt, die ihre eigenen Funktionen und Lebensbedingungen haben. Disharmonie entsteht immer da, wo verschieden scheinende Offenbarungen durch Unwissenheit einander so begegnen, daß sie gegenseitig ihre gesunden Lebensäußerungen durchqueren, das heißt, *zeitweilig stören* oder gar *unterbrechen*. - Die durch den Wissenden in besonderer Stärke ausgeströmten LEBENS-ENERGIEN sind in der Lage, alles wieder in Harmonie zu bringen.

17. Juni 1966

Es ist eine ALLWEISE INTELLIGENZ, die alles erhält, mit unendlicher Liebe und Weisheit, die Überfülle gibt. Es ist eine QUELLE, aus der alles fließt, sie ist der URGRUND aller Dinge, selbst *unsichtbar* in ihrem Sein, *sichtbar* werdend aber *in ihren Geschöpfen*, denen allen wiederum die Fähigkeit gegeben ist, inmitten der geoffenbarten Schöpfung *selbst* Schöpfer sein zu können, durch die Macht der Gedanken.

* * *

Wenn du zu realen Ergebnissen kommen willst in deinem Erkennen, unterscheide *materiell*, *halbmateriell* und *nichtmateriell*. Wisse, daß diese Erscheinungsformen mit allen ihren Zwischenstufen reale Seinszustände, Seinsformen sind. GOTT IST, und du bist in der Lage, dich selbst und deine Umwelt nach und nach als dieses SEIN zu erkennen. Dieses Erkennen-können ist *unbeschränkt* und kann in unvorstellbare Höhen und Weiten vorangetrieben werden, ohne daß vom Geschöpf je das SEIN DES SCHÖPFERS voll erfaßt werden kann, es sei denn, daß alles sich in IHM komprimiert hat.

Materielles: Ist jedem Menschen mit gesunden Sinnen erkennbar.

Halbmaterielles: Beginnt sich *jetzt* vielen Menschen der Erde *zu entschleiern* und als existent darzutun. Auf vielen Gebieten der Wissenschaften werden die wahren Zusammenhänge wiedererkannt, und somit die GANZHEIT gesehen. Der Mensch beginnt wieder, *hinter* die Dinge zu schauen und zu verstehen.

Nichtmaterielles: Als erfaßbare Realität zu erkennen und als Seinsform zu erfassen, bleibt heute noch Wenigen vorbehalten, ist aber dem Erdenmenschen auf seiner baldnächsten BEWUBTSEINSSTUFE durchaus möglich. Diese Wenigen sind eine bestimmte Führerschicht, die verpflichtet ist, diese Erkenntnisse ihren Mitmenschen verständlich und nutzbar zu machen.

Antimaterie: Ist Kraftstrahlung, die in *anderer* Form Materie sein könnte.

Materie: Ist *nur existent vom Nichtmateriellen getragen* und löst sich wieder auf in Strahlung, die wiederum zu Materie verdichtet werden kann.

Einmal erkannt, sind die *ewig fließenden*, sich ewig vollziehenden Vorgänge so einfach, wie alles einfach ist, wenn es zum Wissen wird, und ebenso einfach wird sich das künftige Leben in weiteren, *höheren* Dimensionen gestalten lassen.

18. Juni 1966 Schwingungs-Strahlung in die die Erde hineingerät auf ihrer Wanderung durch das All.

Die ersten Anzeichen sind schon verspürbar. Menschen, die *nicht* gelernt haben, ihren Körper zu regieren, werden von dieser Strahlung schon angegriffen und ihre Körper haben darunter zu leiden. Nur wissende Menschen sind in der Lage, dieser Phase zu begegnen und sie auch heil im Leibe zu bestehen.

Große Verwirrung der Geister hingegen bringt die nächste Zeit, und wir bitten euch, die ihr uns hört, verzeiht, und versucht alles von einer *höheren* Warte aus zu sehen. Achtet gut auf eure Gedanken und laßt keine Worte aus eurem Munde, die in euren Mitmenschen Widerwillen und Kritik auslösen. Schweigt, und versucht alles in Liebe einzuhüllen, auf daß alles Zerstörende verbrenne an eurer Liebe.

Geht in euch, geht mit euch zu Rate wie ihr helfen könnt, und ruft IHN an, hört SEINE STIMME im tiefen Schweigen vertrauend. Hört gut auf SEINE STIMME in euren HERZEN, auf die STIMME DER WAHRHEIT, der LIEBE und ALLWEISHEIT. - Wir lieben euch!

Betrifft: Die "Pille"

Wenn der Mensch meint, seine kostbaren LEBENSKRÄFTE zu seiner eigenen Befriedigung mißbrauchen zu können, so ist ihm diese Freiheit ohne weiteres gegeben, denn er kann mit seinem Körper machen was er will, er muß nur die daraus entstehenden Folgen tragen.

Es ist hier aber die NICHTKÖRPERLICHE SEITE zu beachten: *Hohe INTELLIGENZEN* sind *sehr empfindliche WESEN* und bereiten ihre Inkarnationen gut vor. Werden von hochentwickelten Menschen durch *Abwehr* diese WESEN an einer Inkarnation auf der Erde gehindert, so lassen sie die Erde hinter sich und inkarnieren auf anderen Sternen. - Anders ist es mit robusten, *niederen WESEN*, sie lassen sich nicht abweisen und gehen eher in einen *niederen Körper*, als daß sie sich um Besseres bemühen. Ganz abgesehen von der niederen Wirkung im GEISTIGEN, die sich auf die GESAMTAURA der Erde auswirkt und die ein Rückschritt ist, werden sich jetzt *mehr niedere WESEN* inkarnieren, als für den Fortschritt der Erdenmenschheit gut ist. Es liegt *gewissen WESENHEITEN* viel daran, *niedere GEISTER* auf die Erde zu bringen, und da ist dieser Punkt für sie eine willkommene Gelegenheit.

Es nehmen "die Pille", in völliger Unkenntnis dieser Seite und deren Wirkungen, zumeist *die Menschen*, deren Aufgabe es wäre, die Höherentwicklung der Erdenmenschheit *voranzutragen*. Es ist wichtig, daß bei der Empfängnis vom GEISTIGEN gelenkte IMPULSE das Wesentliche sind und daß diese Empfängnis, die Öffnung, dann geschieht, wenn für das sich inkarnierenwollende WESEN der *von ihm bestimmte Zeitpunkt da ist* und die dazu nötige Schwingung beide Eltern trägt.

Es kam uns ein Zeitungsartikel in die Hände, den wir nicht versäumen möchten, unseren Lesern bekanntzumachen und sie zu bitten, diesen naturwissenschaftlichen Artikel vom 18. August 1966 mit den Durchgaben vom 16. und 17. Juni 1966 in diesem 8. Band zu vergleichen, die also *zwei Monate früher* gegeben wurden zum letzten Stand der Erkenntnisse unserer Wissenschaften.

Abschrift aus "*Schleswig-Holsteinische Landeszeitung*" Nr. 189 vom 16. August 1966

Im Gegenstück der Welt läuft die Zeit rückwärts

London (upi). Ein namhafter britischer Physiker hat jetzt die Ansicht geäußert, dem physikalisch erforschbaren Universum stehe ein anderes, *unsichtbares* Universum gegenüber, in dem die Zeit rückwärts laufe.

In der naturwissenschaftlichen Zeitschrift "*Nature*" schrieb der britische *Physiker F. R. Stannard*, die allgemeine Zeiterfahrung als ein fortschreitender Prozeß könne sich sehr wohl als eine Illusion erweisen. Nach Ansicht *Stannards* herrscht in der Natur eine solche Symmetrie, daß dem uns bekannten Universum sehr wohl ein anderes, *unsichtbares* gegenüberstehen könne, in dem zwar im wesentlichen die gleichen physikalischen Gesetze gelten, in dem aber die Zeit rückwärts laufe. Der Wissenschaftler weist darauf hin, daß theoretisch außer Frage stehe, daß ein solches Universum existieren kann. Die entscheidende Frage sei nur die, ob es auch entdeckt und erforscht werden kann.

Stannard nennt das dem unseren gegenüberstehende Universum "*faustisch*". In diesem faustischen Universum seien die Atome und physikalischen Vorgänge derart von denen des uns bekannten Universums isoliert, daß ein "*Faultier*" ohne weiteres *durch einen irdischen Menschen gehen könnte, ohne daß dies einer der beiden bemerken würde*.

28. Juni 1966

Es ist nicht schwer, wenn du gelernt hast, *in die HERZEN zu sehen*, sie darinnen *anzurühren* und latent Seiendes zu erwecken, auf daß es herausblühe und Frucht trage. Jedes der Worte der ÄLTEREN BRÜDER ist gegeben, etwas im MENSCHENHERZEN *anzurühren* und alsda etwas zu bewirken, daß es dem Menschen *wohler* sei und er *freier* werde. Die Zusammenhänge sind so fein und wunderbar, und je mehr ein liebedienendes Wesen diese Zusammenhänge erkannt hat, desto mehr ist es befähigt und wird ihm erlaubt, *anderen helfen zu dürfen*.

29. Juni 1966

In allen bekannten, alten Kulturen der Erde wurde nie der menschliche Leib geschnürt und gebunden, nur die *entseelten* Körper band man zusammen, und das hatte seinen Sinn. Der lebende Körper, wird er geschnürt und gebunden, also *unnatürlich* behandelt, wie es heute auf der Erde getan wird, kann er sich nicht wohlfühlen, ist also eingeengt. Der natürliche Austausch mit den ihn umgebenden KOSMISCHEN STRÖMEN kann nicht so stattfinden, wie es zum Wohlbefinden nötig ist, und in der AURA sind *hemmende* STRÖME erkennbar. Der wissende Mensch wird also auch heute solche Unnatürlichkeiten vermeiden, die zu Verkrampfungen und Unwohlsein führen.

05. Juli 1966

Alles im geoffenbarten All ist in *ewiger Bewegung*, solange der ATEM GOTTES schwingt. Jeder Stern wandert mit seiner Sonne oder seinen Sonnen, und mannigfaltige STRAHLUNGEN streifen und treffen ihn im ewigen Wechsel. So auch ist es mit der Erde, auch sie wandert durch das All und trägt die auf ihr wohnenden Menschenwesen wie ein Raumschiff. Jedesmal, wenn ein *besonderes Gebiet* durchzogen wird, geschehen mit dem Menschen *Wandlungen*, manchmal ganz prägnanter Art, manchmal auch ganz langsam und schwer erkennbar.

07. Juli 1966

Es sind überall Anzeichen, daß wohlgehütete Geheimnisse sich offenbaren wollen, und die Erkenntnisse der Menschheit weiten sich, die technischen Mittel und Möglichkeiten kennen keine Grenzen mehr. Dieses sich neigende Jahrhundert beschert der Menschheit Überraschungen, die viele nicht erfassen können. Die Ursache, die sich nach außen anzeigt, ist auch im Menschen INWENDIG. Alles ist im Aufbruch und der Mensch *spürt*, daß die Erde *keine bleibende Statt* für ihn ist, daß er nur für kurze Zeit alsda Wohnung nimmt, um dann wieder, seinen Körper zurücklassend, in einer KÖRPERLOSEN WELT weiterzuleben. Diese Erkenntnisse sind *uralt* und in älteren Kulturen *in allen Einzelheiten aufgezeigt*, in aller Deutlichkeit erklärt und belegt. Diese Belege werden der Menschheit, wohlaufbewahrt von Eingeweihten, in dieser Zeit *zugänglich gemacht* und verständlich sein. Uralte Zeichnungen, Symbole und Tafeln werden hervorgeholt aus ihren Verstecken, wo sie tausende von Jahren ruhten, und sie werden wieder reden zum Menschen, auf daß er sich selbst erkenne.

20. Juli 1966

Würden wir, die wir ein *menschliches Antlitz* tragen, sehr ähnlich dem euren, zu euch kommen, um euch eure Verhaltensweisen vorzuhalten und eine andere Denkweise zu predigen, was hülfte das? - Tun das nicht genug Menschen auf der Erde, deren Stimme im Winde verweht, deren Liebe nur wenige spüren und deren Hilfe ein beinahe unnütz scheinendes Opfer

ist? - Landeten wir vor vielen Menschen, würden sie glauben, wir wären *Feinde der Erde* und man würde uns also behandeln. Wir dürfen nur so arbeiten, daß der Mensch freiwillig zur Einsicht gelangt, dürfen ihn zu nichts zwingen, weder durch GEDANKENKRAFT, noch durch BERUHIGUNGSSTRAHLUNGEN oder ähnliches. Eine Pflanze muß wachsen und eine gewisse Zustandsfolge *durchleben*, so auch der Mensch, da sonst sein Dasein *keinen Sinn* hätte. Es soll etwas geschehen, etwas sich entfalten, etwas leben. *Beraten* aber können wir euch und *dürfen* wir euch, so, wie wir es tun.

Es gibt auch GEISTWESEN, die den Menschen *beraten*, aber *kein* menschenähnliches Antlitz tragen. Wenn *diese* erscheinen würden, um den Erdenmenschen zum Durchbruch neuer Erkenntnisse zu verhelfen, würde er *erschrecken*, so daß ihr Erscheinen *keinen Sinn* hätte.

Solange der Mensch noch in der Lage ist *zu hassen*, hat er die Möglichkeit, Ursachen zu legen zu späteren Wirkungen, die Disharmonie bringen. Haß beruht auf Unkenntnis der Tatsache, daß alle Menschen EINER sind. Wer haßt, haßt sich selbst. Harmonie kann hergestellt werden, wenn es *keine* zerstörenden Gefühle wie Neid, Herrschsucht und Geltungssucht mehr gibt.

Willst du deinen Willen anderen *aufdrängen*, so beweist du, daß dir Liebe und Weisheit *mangeln*. Weißt du, ob deine derzeitige Überzeugung für den Menschen *richtig* ist? - *Fragt dich* jemand, was du über dies oder jenes denkst, *sprich* über deine Erfahrungen, aber lasse die des anderen *gelten*, auch wenn es *nicht* die deinen sind. Mache nie den Fehler, deinen Bruder bevormunden zu wollen, sondern lasse ihn gewähren. Ein Gedankenaustausch ist nötig, auch mit uns, aber *liebepoll* und *tolerant* in jedem Worte. Darum versuchen wir auch, unsere Gedanken *in Schriften* zu verbreiten, da diese bereitet sind, um gelesen zu werden - oder beiseite gelegt. Dieses ist ein Werben *ohne* Zwang, ein Helfenwollen toleranter, liebevoller Art.

21. Juli 1966

Eines wisse, daß alle Probleme *nur* im GEISTIGEN *gelöst* werden können. Wenn da Klarheit und Bewußtheit geschaffen sind, *muß sich* im Materiellen alles zur Harmonie ordnen. Die Idee ist *nicht materiell*, wird aber zum Erfäßbaren mit den fünf Sinnen des Menschen, indem sie sich materialisiert, angeregt durch DENKIMPULSE des Menschen oder anderer des Denkönnens fähiger Wesen. Je *klarer* und *genauer* der Gedanke, desto erfäßbarer und vollkommener ist die Materialisation, d. h. das mit den fünf Sinnen Erfäßbare.

23. Juli 1966

Die Wahrheit sieht für jede Erkenntnisstufe *anders* aus und der Mensch hält das für *wahr*, was ihm *erfaßbar* und *erklärbar* ist. Wird sein Erkennenkönnen *weiter*, offenbaren sich ihm immer mehr Zusammenhänge, die er für Wahrheit hält. Wahrheit ist für den sich immer höher entwickelnden Menschen das, was er zu *verstehen* vermag, was ihm *einleuchtet*. Alle von HÖHEREN erkannte Wahrheit kann ihm nichts bedeuten, solange er sie *nicht selbst* erkannt hat. Man sollte darum lieber von "Klarheit", denn von "Wahrheit" reden. Je mehr deine SEELEN-AUGEN erwachen, desto mehr Klarheit wird dir. Ein mit den ÜBERSINNEN Angeschautes zeigt dir sein *wahres* Gesicht, und letztlich siehst du *in allem* den EINEN EINZIGEN, aus dem auch du bist: GOTT.

25. Juli 1966

Weite dein Denken! - Stelle dir die Zellen deines Körpers vor in ihrer Vielzahl und wisse, daß die Erde auf der du lebst, mit allem Leben das sie trägt, *eine Zelle* in einem Universum ist, deren es wiederum *ungezählte* gibt. Wisse aber, daß jede der Zellen, aus denen dein Körper besteht, wiederum *ein Universum ist*. Wenn dir dies klar werden kann, hast du einen *Schimmer* von der Größe und Fülle *DESSEN*, der *alles ist!*

Wenn du aber deine Gedanken auf *IHN* richtest, der *alles ist* und aus dem du bist, könnte dann nicht alle Sorge und Last, die du zu tragen *meinst*, von dir abfallen und ein Gefühl *großen Glückes* und wahrer Lebensfreude aus deinem *HERZEN* kommen? - Bis zu deinem letzten Atemzuge, den du in deinem Erdenkleide tust, hast du die Möglichkeit, die *Wunderbarkeit* *SEINER* geoffenbarten *GEDANKEN* nach und nach zu erkennen und in dir bewußt zu machen.

Dein Leben wird reich und lebenswert, wenn du eines Tages *erkennst*, daß nur froh macht, *anderen* Freude zu geben, denn die Freude die wir geben, kehrt ins eigene *HERZ* zurück. Dieses mag dir klar und deutlich werden, und dein ganzes Sein wird Freude für dich *und* deine Umwelt sein. Freude für Mensch, Tier und Pflanze, Freude für Alt und Jung, Freude auch für die *WESENHEITEN*, die *ungesehen* sind. Freude auch für *DEN*, der *Freude ist*.

27. Juli 1966

Die große Gnade, die deine *geistigen* *HELPER* dir zuteil werden lassen, ist das *Erkennen-dürfen*, das *weit* über das der Durchschnittserkenntnis der zu deiner Zeit auf der Erde Inkarnierten liegt. Diese Gnade ist aber der *Lohn* für dein *eigenes* Bemühen, in vielen *vorhergegangenen* und in *diesem* Leben gezeigten Streben, der Lohn für deine Liebe und dein Dienen. *Sei dankbar*, wenn du zu denen gehörst, die erkennen *dürfen* und schauen in ungeahnte *HÖHEN*. Sieh in diesem Lohne aber eine *Verpflichtung* zu immer größerem Streben, zu immer innigerem Dienen, und zu immer glühender Liebe, denn du bist gesegnet.

01. August 1966

VATER, lasse mich *vergessen*, was ich als Leid und Not ansah.

VATER, lehre mich, Dich in allem *zu erkennen*, Deine *LIEBE* und Deine *WEISHEIT*.

VATER, lehre mich, *recht zu denken*, auf daß ich mich als das entfalten kann, als was Du mich *DENKST*.

* * *

Siehe *JESU* Gleichnis von *Maria* und *Martha*. Wisse, daß der *heute* lebende Mensch *Maria* als auch *Martha* zu offenbaren hat. *Maria*, die zu *JESU* Füßen Seinen Worten lauscht, sie in ihr *HERZ* fallen läßt, wie köstliche Perlen, das bist *du selbst*, und also magst *du selbst* zu *JESU* Worten lauschen und sie verstehen in deinem *HERZEN*. Während *Martha*, dein *weltliches Ich*, dafür sorgt, daß alles *draußen* seine Ordnung hat, die Ordnung, die aus dem Verständnis der *Maria*, deinem *wahren Ich*, sich offenbaren kann. Denn was *Maria* denkt, wird *Martha* offenbaren können und müssen. Also regiert *JESU* *GEIST*, der *GEIST DES CHRISTUS*, in deinem *HERZEN*, und du *offenbarst* den gottgedachten, wahren Menschen, indem du *Maria* auf Seine Worte *hören* und *Martha* sie *ausführen* läßt. Bemühe dich also, daß *Maria* nicht von Seinen Füßen weicht und jede Sekunde Seinen Worten lauscht, während *Martha* sich bemühen mag, das *zu tun*, was *Maria* offenbart wird.

02. August 1966

JESUS ist das GROÙE WESEN, das sich so zubereitet hat, daß es in einem Erdenleibe ein Erdenleben *wirken* konnte und seinen Brüdern und Schwestern das sagen und demonstrieren, was ein MENSCHENGEIST *erfassen* und *verarbeiten* kann. Seine Worte sind jedem Menschen verständlich gesagt, und er kann sie erfassen, ob er vor 2.000 Jahren lebte oder heute lebt. In aller Klarheit und Einfachheit lehrte Er KOSMISCHE GESETZE und zeigt allem Volk, daß GOTT *alles ist*, daß der GEIST *überall* wirksam ist. Sobald der Mensch IHN in allem erkennt, offenbart ER sich, wird erfaßbar mit den Sinnen des Menschen. JESUS heilte, um *zu zeigen*, daß GOTT allgegenwärtig und *alles in allem* ist.

03. August 1966

Jegliche Arbeit die du tust, bringe mit aller Liebe und Hingabe auf die bestmögliche Leistung. Hole aus deinem INNEREN BEREICHE alles heraus, um jegliche Arbeit so gut und so schön, als es dir möglich ist, zu vollenden. *Konzentriere* dich auf das *Endziel*, das du vor Augen hast, und schaue nicht nach allen Seiten. *Wisse*, daß du dein Ziel erreichst, gleich welcher Art es ist. Es sind nicht nur die großen, nein, gerade die kleinen, profanen Arbeiten gemeint. Es ist ratsam *im Kleinen* anzufangen und jedes Tun mit Liebe und Freude auszuführen und gut zu vollenden. Werde nicht müde, wenn dir etwas *nicht gleich* glücken will, wisse, daß der VATER *in dir* über alle Weisheit und Fülle verfügt, nur magst du nach INNEN zum VATER gehen und *alsda* KRAFT, Liebe und Fülle zu frohem Tun heraufholen.

07. August 1966

Dem Menschen ist es möglich, aus dem REICHE DER IDEEN *alles* zu holen und zu offenbaren, was er zu seiner vollen Offenbarung braucht. Er hat auch die Möglichkeit, Dinge zu offenbaren, die seiner Seinsform *hinderlich* werden können. Diese *von ihm selbst* geoffenbarten Dinge bringen dann sein physisches Leben in Gefahr und Bedrängnis. Also ist es *heute* auf der Erde. Das Geoffenbarte im Leben des Menschen ist *gefährlich* für ihn, und er mag *dankbar sein*, wenn er wieder einen Tag überlebte in der Welt, die er *selber schuf*.

* * *

Auch dein *persönlicher* GOTT, den du dir *vorstellst*, ist aus GOTT, aus IHM geflossen, der da EINIG und EINZIG, der da ist. Und wenn du zu deinem GOTTE *betest*, betest du zu IHM, der dir unvorstellbar ist und bleibt, denn ein Teil kann das GANZE nicht schauen. Wenn du in IHM *aufgegangen* bist, weißt du nichts mehr von dir selbst. Bete also zu deinem VATER und *rede mit IHM* ohne Unterlaß, lebe *mit* der STIMME, die in deinem HERZEN spricht, und dein Leben wird dir *bewußt werden*, als eine Offenbarung des ALL-EINEN.

08. August 1966

Siehst du hoch über den Häusern einen Seiltänzer balancieren, so wird dir klar, daß der Mensch in der Lage ist, *durch Übung* solches zu tun. Genauso ist es mit dem Erwecken der in allen Menschen vorhandenen ÜBERSINNE, mit denen, sind die *geschult*, auch Leistungen vollbracht werden können, die denen des Seiltänzers vergleichbar sind. Dieses soll dir nur klarlegen, daß es *auch dir* möglich ist, ÜBERSINNLICHE KRÄFTE in dir *zu erwecken*, ganz gleich, wie alt oder gebildet du bist, wenn du nur unablässig *strebst*.

09. August 1966 Der Orden der Dienenden

Es besteht auf der Erde eine GEMEINSCHAFT von Dienenden, die helfen mit Wort und Tat und Gedankenkraft, die Menschenfamilie, die auf der Erde lebt und von einer besonderen Verschiedenheit und Vielfalt der BEWÜBTSEINSSTUFEN ist, zu EINEN, und das Bewußtsein *aller* auf ein höheres Niveau zu leiten. Diese Dienenden kennen sich zumeist *nicht* im Leibe, aber *geistig*. Jeder der diesem *unsichtbaren* ORDEN angehört, weiß, daß er Brüder und Schwestern hat, die das Gleiche tun wie er selbst, der zumeist *einsam* ist. Dieser GEMEINSCHAFT der Dienenden sind viele GEMEINSCHAFTEN auf anderen Sternen gleich, und es ist allen Dienenden auf allen Sternen wo sie arbeiten möglich, miteinander zu arbeiten und sich gegenseitig zu belehren, aufzuklären und somit weiterzubringen auf dem Wege der Erkenntnis.

Alle Dienenden dieser GEMEINSCHAFT sind im Alltagsleben genau wie alle anderen Menschen. Sie führen aber ein *Doppelleben*. Eines im *nichtverkörperten* GEISTIGEN REICHE und eines *im Körper*. Das *sichtbare* Leben aber der Dienenden ist meistens einfach und von Heiterkeit, Dankbarkeit, Ausdauer und Arbeit gezeichnet. Sie reden keine großen Worte und betonen ihre Leistungen nicht, sie wollen weder Lohn noch Anerkennung. Sie dienen um des Dienens willen, sie lieben um der Liebe willen.

16. August 1966

Wenn du eines Tages einsiehst, daß du *nicht nur* der Körper bist und daß die Vermittlungen deiner fünf Sinne *nicht alles* sein können, was dir zu erkennen möglich ist, dann bist du auf dem Wege zu einer BEWÜBTSEINSERWEITERUNG, die dich weitertragen kann zu ungeahnten Ein- und Weitsichten, wenn du *bereit* bist, das auf dich zu nehmen, was dir diesen Fortschritt, dieses Erkennen anderer Welten, ermöglichen kann. Du wirst den Weg finden *und* deinen MEISTER, auch wenn du ihn niemals in menschlicher Gestalt sehen kannst. In einer *höheren* WELT wartet man darauf, daß du *erwachen mögest*, und du wirst geführt von Erkenntnis zu Erkenntnis - du magst nur *wollen*.

17. August 1966

Daß die Menschen, die auf der Erde inkarniert einer Entwicklung unterworfen sind nach OBEN hin, können sie erkennen. Dieser Evolution sind *alle* Wesen, die *denken können*, unterworfen, ganz gleich, welche Formen sie bewohnen. Mit der Höherentwicklung des Denkenkönnens sind auch die Formen, die der Mensch bewohnt, Veränderungen unterworfen, denn ein *höherentwickelter* GEIST kann *keine niederen Formen*, mit denen er sich nicht ausdrücken kann, bewohnen. Die Formen, in denen der GEIST wirkt, sind aber immer dem Wohnstern *angepaßt*, wo das Leben Gelegenheit hat, sich zu zeigen, auf dem es sich abspielt. Es hängt davon ab, unter welcher STRAHLUNG der Wohnstern steht, was ihn umgibt und *wo* im All er fliegt, *wie* das Leben sich zeigt, d. h. in welcher Form. Dem Menschen, der die Ganzheit aller Dinge SEHEN kann und der sie erfaßte, ist es möglich, DUNKLES in LICHT zu *wandeln* und in Disharmonie Geratenes wieder zu *Harmonie* werden zu lassen.

18. August 1966

Wenn du davon hörst, daß du bestrebt sein magst, deine derzeitige BEWÜBTSEINSGRENZE zu *sprengen*, so wirst du zunächst nicht wissen, *wie du dieses anfangen sollst*. Jeder Mensch *fühlt sich*, bis zu einer gewissen Grenze, als *Einzelwesen*, als Persönlichkeit, als eine *Person*, nimmt alles wichtig, was *er* denkt und tut, möchte von seiner Umwelt gebührend beachtet, ja

bewundert werden. Dieser Kontakt, den er mit der Umwelt wünscht, ist die Triebfeder aller seiner Handlungen. Das Bewußtsein auf dieser Stufe ist ein *starkes Ich-Bewußtsein*, das sich als Mittelpunkt in seiner Umwelt sieht und nicht begreifen kann, daß diese Umwelt *seiner Person* nicht das Interesse schenkt, das *erwartet* wird. Je mehr die Umwelt von dir in ihrem Denken und Tun begriffen und verstanden wird, desto mehr *schmilzt* dein *Ich* in diese Umwelt *hinein*, und du spürst dich als einen *Teil eines großen Ganzen*, ja sogar als einen Teil des aus *einer QUELLE* Geflossenen mitsamt allem, *was* du begreifen und *nicht* fassen kannst.

Je mehr sich das Denken dem ALLBEWUßTSEIN nähert, desto mehr *schmilzt* das Ich-Bewußtsein dahin und läßt den wahren Menschen, das ICH BIN, in Erscheinung treten. ICH BIN ist das *höchste* BEWUßTSEIN, ein ALLBEWUßTSEIN ohne Grenzen, hineinfließend in die gesamte Schöpfung, ein sich auflösen in dem ALL-EINEN, dem EINEN BEWUßTSEIN, das *alles ist*.

Je mehr du in der Lage bist, deine Gedanken von deiner Person *abzuziehen* und auf das GROßE GANZE zu richten, desto *höher* und *weiter* schwingt sich dein Bewußtsein und immer mehr spürst du, daß du *wahrhaft lebst*. Alles was zur Versorgung deines Körpers gehört, regelt sich zum Besten, und die Fülle des LIEBENDEN-ALLMÄCHTIGEN, die keine Grenzen kennt, wird dir offenbar. Du hast dann alles, was du brauchst, um die Schöpfung "Mensch" in voller Harmonie darzustellen.

Es ist *dein Denken allein* und *wie* du es *ausrichtest* in nimmermüder Arbeit nach deinem ICH BIN, das dich immer neue Bewußtseinsgrenzen überwinden läßt. Denke alle Kundgaben deines persönlich scheinenden Ichs liebevoll ab, und beziehe alles Denken darauf, wie das, was du denkst und tust, auf deine Umwelt *wirken könnte*. Wenn du also stetig liebevoll in deiner Umwelt *denken gelernt* hast, wird dein Leben voll Freude und Harmonie sein. Was dir Trübsal, Eifersucht, Leid und Sorge bereitete, war allein nur die *Anerkennung deiner Person* und das *Nichtwissen* um dein *wahres Sein*.

* * *

Die herrlichsten Einsichten, die größten Erkenntnisse *nützen dir nichts*, wenn du dein Leben hier auf deinem Wohnstern *nicht zu aller Nutzen* dadurch erhöhen kannst. Es muß dein *geistiges*, dein IDEENLEBEN in deinem Körperleben realisiert sein. In dem, was du "Alltag" nennst, sollen deine Ideen und Erkenntnisse *angewandt* sein, sichtbar, hörbar, spürbar. Die schönsten Reden und Vorträge *nützen nichts*, wenn du sie *anderen* hältst, aber im Alltage *anderes denkst und tust* als das, was du deiner Umwelt sagst.

19. August 1966

Du sollst mit deinem Bewußtsein *nicht* in eine Ecke kriechen und voll Gleichgültigkeit alles Geschehen um dich herum ansehen. Mitschwingen, mitleben, miterleben, schöpferisch im Reigen der Schöpfung, *voll Freude* sollst du leben. *Dein Fuß*, der die Erde berührt, mag wissen, daß sie mit dir und für dich lebt. *Deine Hand*, die den Stein berührt, mag wissen, daß er lebt mit dir, für dich. *Dein Auge*, das die Blume schaut, mag wissen, daß sie mit dir lebt und für dich blüht. *Dein HERZ* mag offenbaren, daß du *alle* und *alles* liebst und verstehst, das mit dir lebt und liebt.

20. August 1966

Das Menschenwesen, das sich mit einem Körper umkleidet hat, braucht zumeist *40 Erdenjahre*, bis es die durch das Tragen des Körpers entstehenden Probleme *einigermaßen* lösen kann und aus dem Lebenstraume zu erwachen beginnt. Erst dann kann der *wahre* Mensch seine vorgenommene Arbeit im Menschenkleide beginnen. Es gibt Wesen, die *nie* erwachen und andere, die *nie* den "Schlag" gekannt haben, die *wach blieben* und bleiben. Das ist sehr selten der Fall, da die *magnetische KRAFT* des Wohnsternes *sehr groß* ist. Die Erde lebt wie du und versucht, das auf ihr angesiedelte Leben *an sich zu ziehen mit großer KRAFT*. Die Menschenkörper, obwohl *nicht* auf dem Wohnstern gewachsen, sondern *angesiedelt*, sind aber trotzdem von der Erde, von ihr physisch ernährt und geformt durch die *Gegebenheiten*, wie sie die Erde Lebenden bieten kann, dank ihrer Eigenart und Lebensweise.

"Hamburger Abendblatt vom 27. 08. 1966, Nr. 35, S. 20

"Kein Leben ohne Magnetfeld? Versuchstiere starben in Metallkäfigen

Berichterstatter Sa. Philadelphia.

Wirkt der Erdmagnetismus auf Lebewesen ein? Diese Frage ist heute, da sich der Mensch anschickt, in den Weltraum hinaus vorzudringen, nicht mehr von nur akademischer Bedeutung. Der Mond hat ein magnetisches Feld, das wahrscheinlich tausendmal so schwach ist, wie das der Erde, wenn er überhaupt eines hat. Forscher aus Philadelphia, die im Auftrag der amerikanischen Weltraumbehörde arbeiten, haben mit Mäusen und mit Samen von Pflanzen aufschlußreiche Versuche gemacht. Dr. M. Halpern und Dr. J. H. Vandyk züchteten Mäuse in besonderen Metallkäfigen, die das Magnetfeld der Erde ausschalten, in denen also ein Kompaß nicht mehr nach Norden zeigt. Kontrolltiere wurden in Aluminium aufgezogen, in denen normale magnetische Bedingungen herrschten.

Nach einigen Wochen zeigte sich, daß die Tiere *ohne* Magnetfeld das *Haar verloren* und nach und nach *eingingen*. Untersuchungen ergaben, daß der Haarausfall und der Tod eintraten, weil sich das Bindegewebe in der Haut und in den inneren Organen stark vermehrt hatte. Kleesamen keimten *schneller*, wenn das Magnetfeld fehlte, während Weizen *langsamer* Wurzeln und Halme ansetzte. Die Wurzeln bei beiden waren aber kräftiger."

22. August 1966

GOTT ist ein *unpersönliches* Sein, GOTT IST, und *nichts* ist außer Ihm. Aus Ihm fließt alles Leben in jeder Form, und aus Ihm fließen die IDEEN, die FORMEN, und aus Ihm fließt der GEIST, der sie bewohnt und beseelt. *Bezeichne* dieses EINE EINZIGE SEIN, wie du magst, lerne aber *zu spüren*, daß ES IST und ALLES IST, was du erfassen kannst und was dir ewig unfaßbar bleiben wird: Es ist alles EINES!

25. Oktober 1966

Der Mensch, der im *Norden* der Erde lebt, muß mitschwingen im Rhythmus der alsda am stärksten abgezeichneten Jahreszeiten. Um die Wintersonnenwende herum zwingt ihn die Dunkelheit und Kälte doch nachzudenken, zurückzudenken und zu sinnen. Er ist auf dieser Erde, wo vieles getan wird, was *ungetan bleiben sollte* und so vieles, was *getan werden sollte*. Gerade in der Zeit der Besinnung und Zwangspausen, Verinnerlichung der bevorzugten nördlichen Menschen möge darüber nachgedacht werden, was getan werden *sollte*. - Du sitzt

an deinem Tisch und ißt dein Brot. Haben alle Menschen Brot? - Du hast dein Dach über dem Kopfe und ein warmes Zimmer. Haben das alle Menschen? - Du hast einen Mantel, der dich wärmt und Schuhe an den Füßen. Haben dieses alle Menschen? - Gehört die Erde mit allen ihren Gaben *nicht allen*, die da auf ihr leben? - Hast du das Recht, *für dich* zu beanspruchen, was du anderen *verwehrst* - nur, weil du *nicht* nachdenken magst?

Menschenkind *besinne dich* und sieh, daß dein Denken *faul* und *träge* ist, daß du das Pensum deiner derzeitigen Inkarnation vielleicht nicht erreichst, weil du *weilerschläfst*. Wach auf und lerne das Bild der Erde erkennen, *lerne sehen*, was deine Aufgabe ist, und leiste deinen Beitrag hin zur gottgewollten Harmonie. Jede Antwort liegt *in dir selbst*, und wenn du nach INNEN gehst, findest du Wunder über Wunder an Lösungen aller Fragen, die du heute noch nicht erahnen kannst. *Nutze* die Zeit der Stille und der Wintersonnenwende, es ist eine *heilige* Zeit für den nördlichen Menschen, eine Zeit der *Weihe-Nacht*.

26. Oktober 1966

Jeder Stern *gibt genug* von dem, was nötig ist, die Geschöpfe zu erhalten, die er trägt, wenn sie im Körper leben. Das sollte jedes denkende Wesen wissen und sein Denken darauf einstellen. Warum *verwüsten* und *vernichten* einige Menschen auf der Erde das, was ihre Mitmenschen *brauchen* für ihr Leben, was ihnen genauso zusteht wie sie es selbst beanspruchen, lebenswichtige Nahrungsmittel, Wohnstätten. Warum *vergiften* sie die Atemluft, und warum *stören* sie die Erde in ihrer Funktion als Wohnstatt und *Mutter* bestimmter Geschöpfe?

Es wäre an der Zeit, dem Menschenwesen in der Zeit, wo es auf dem Stern Erde im Körper lebt, die Gelegenheit zu geben, dieses Körperleben *voll ausleben zu können*, ohne unnötige Störungen und Unterbrechungen. Jedes Leben *im Körper* muß nach gewissen GESETZEN ins KÖRPERLOSE DASEIN übergehen, um sich dann wieder *neu* bekörpern zu können. Dieser Wechsel, dieses Leben in *zwei* Welten, gehört zum Dasein der Erscheinung "Mensch" sowie zu vielen anderen Lebensäußerungen. Aber es ist nicht nötig, daß denkende Wesen sich *anmaßen*, die wohlbedachten Gegebenheiten *mutwillig* oder aus *Unwissenheit* zu ändern und zu stören. *Jedes* Leben hat einen *Sinn*, auch das ärmlichste und bescheidenste eines Buschmenschen, und du hast *kein Recht*, ihn in seinen Lebensäußerungen, seiner gewohnten Lebensweise *zu stören*. Du tust *Unrecht*, wenn du meinst, das, was du "Kultur" nennst, denen bringen zu müssen, deren natürlicher Entwicklung *andere* Wege braucht, als du sie kennst.

11. November 1966

Es werden die, welche über uns und unsere Lehre *gelogen* haben, einsehen müssen, daß sie Unrecht getan haben, denn es wird auf der Erde viel erzählt, was sich in Wahrheit *anders* verhält. Und es wird viel erzählt von Menschen, die *gern reden* um der Rede willen, die ihnen *Ehre* verspricht vor ihren Mitmenschen und *Ansehen* vor Unklugen. Es ist die Sache eines jeden, aber er versuche, *bei der Wahrheit zu bleiben*, und er *höre gut* auf unsere Worte, auf daß er sie *so wiedergeben* kann, wie wir sie sprechen, und höre *nicht halb*, auf daß kein Unsinn verbreitet werde. Menschen, die *wenig natürliche* Bindungen und lebensnotwendige Pflichten haben, neigen dazu, etwas *erzwingen* zu wollen, was *anderen* zufällt, ob ihrer Lebensoffenheit und Willigkeit zum Dienen. Wer sich nicht fügen mag und Neigung hat, seinen Willen anderen *aufzudrängen*, bleibt taub unseren STIMMEN, da er nur *sich selbst hört* und das, was *er wünscht* und denkt, in seinem menschlichen Sinne. - Betrachte dich, Menschenkind, und versuche, einen *wahren* Menschen aus dir zu formen.

12. November 1966

Schaue nicht zurück und versuche nicht, mit Praktiken *vergangener Zeiten* Erfolg zu erhoffen. *Ewig* ist die KOSMISCHE LEHRE für Menschenwesen wie JESUS sie lehrte, und wie Er sie *heute noch* über die Erde strahlt. "Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen", denn Seine Worte sind *ewig gültige Weisheit*, die dem sich ewig wandelnden Menschen verhelfen können, eine Vollkommenheit darzustellen, die "göttlich" genannt werden kann, wobei "göttlich" bedeutet: So wie das GÖTTLICHE WESEN den *wahren* Menschen DENKT.

Jede Erdenperiode steht unter einer bestimmten, nie sich gleichenden KOSMISCHEN STRAHLUNG und erfordert darum auch vom zur Vervollkommnung strebenden Menschen, dieser jeweiligen STRAHLUNG *gerecht* zu werden. Achtet er dieser STRÖME *nicht*, so kann er Schaden nehmen. Aber begegnet er der STRÖMUNG *recht*, so kann er sich oft ein gutes Stück höherentwickeln. Jegliche Lehre und jegliche Praktiken müssen sich der jeweiligen STRÖMUNG *anpassen*, um wirksam zu sein. JESU Worte aber *behalten*, recht verstanden, unter *jeder* STRÖMUNG ihren *Sinn* und *ausgeübt* ihre ungeheure *Wirkung*. Es ist lediglich eine *Schulung des Denkens*, die Er fordert. Das Denken des Menschen, seine Gedanken, sind eine KRAFT, die von *keiner* KOSMISCHEN STRÖMUNG abgelenkt werden kann, sind sie *richtig geschult* und mächtig gestärkt durch Übung und Vertrauen.

Ein Mensch aber, der *noch nicht* gelernt hat, seine Gedanken *in Zucht* zu halten und dem somit die Kontrolle über sich selbst noch fehlt, kann ohne Mühe von *anderen* DENKERN *beeinflusst* werden, obwohl er nichts davon merkt, daß er "gedacht wird" und *meint*, selbst zu denken. Diese Menschen sind billige Werkzeuge für alle Arten von DENKERN, deren Gedanken *nicht immer* aus Liebe zu den Menschen ausgehen, denn ein Liebender müht sich nicht, andere Wesen zu beeinflussen, er müht sich nur, sie zur *Entfaltung* zu bringen und zu *höheren* Einsichten.

Nur was der Mensch *sich selbst* erworben hat an *Denkenkönnen* gehört ihm und läßt ihn *aufsteigen* in höhere Dimensionen, läßt ihn immer *selbständiger* werden in seinem Denken und macht ihn *frei* von Beeinflussungen durch artfremdes oder *evolutionshinderndes* Denken, macht ihn *frei* von allen Einflüssen, die ihn heute noch anrühren können.

14:00 Uhr

Welches Kind würde wissen, daß es mit 6 Jahren für sich einen Nutzen fände, wenn es zu einer Schule ginge, um schreiben, rechnen und lesen zu erlernen, wenn es auf einer einsamen Insel lebte? Ihr Erdenmenschen *lebt* auf einer *einsamen* Insel, dennoch seid ihr *allein*, ohne eine gemeinsame Zusammenarbeit mit MENSCHHEITEN *anderer Systeme*, von denen ihr, wie die Kinder von den Eltern, die Schüler von den Lehrern, die Jünger von den Meistern, lernen könntet. Viele Wege zur Erschließung dessen, was in jedem Menschen ruht, gleich, welchen Stern und welches System er bewohnt, sind euch *noch unbekannt*, obwohl sie durchaus gangbar sind.

Im großen und ganzen müssen die Menschheiten der Sterne ihren Weg *mühselig* finden, um den Anschluß an die GROBE MENSCHHEIT zu bekommen, die die Kosmen bevölkert, die noch nicht in der Lage sind, die Erfahrungen und Erkenntnisse ihrer noch unerreichbaren BRÜDER zu nutzen. Jederzeit aber bemühen sich die auf einer bestimmten Erfahrungsstufe angelangten MENSCHHEITEN ihren Brüdern *zu helfen* und sie in den großen VERBAND ALLER MENSCHEN aufzunehmen und ihnen ihre Zugehörigkeit zur Offenbarung des kosmischen Wesens *Mensch*

klar werden zu lassen. Diese Hilfestellung würde auch der Erdenmensch, hätte er den Anschluß an andere Menschheiten gefunden, *jüngeren* Brüdern geben. Solange aber noch Kriege, Zerstörung, Macht und Habgier auf einem Stern möglich sind, ist *sehr wenig* Aussicht, mit *höher* entwickelten Menschheiten in Kontakt zu kommen, denn dieses ist *nur* auf einer bestimmten Erkenntnisstufe möglich, die vorgenannte Dinge ausschließt.

Wohl aber ist ein *Zusammentreffen kriegerisch gesinnter Menschheiten* auch im Raum möglich, denn die Technik kann sich *einseitig* unglaublich hoch entwickeln, ohne daß der Mensch sein KOSMISCHES DENKEN geschult hat. Das Hineinreichen in die WELT DER IDEEN ist dem Menschen möglich auch *ohne* Schulung seines wahren, menschlich-göttlichen Wesens, aber es führt dann zu seiner *Vernichtung*, wenn Liebe und Weisheit *fehlen*. Mit Liebe und Weisheit *angewendetes* Wissen aus der WELT DER IDEEN und reale Erkenntnisse im Umgang mit den entstandenen Gegebenheiten in den Kosmen kann der Mensch sein Dasein *erhöhen* und beschwingen in ungeahnter Form und als offenbare Lebensfreude und Dankbarkeit *wissend*, als kosmisches Wesen andere Welten erkennend und ergründend leben. Es ist dem Erdenmenschen, der angefangen hat, durch technisch-mathematische Erfahrungen und Erleuchtungen seinen Wohnstern verlassen zu können, auf jeden Fall anzuraten, diesem beachtlichen, erfreulichen Fortschritt eine Schulung seines Denkens bezüglich der ALL-LIEBE und Dankbarkeit *hinzuzufügen*.

Achte alles Leben und wisse, daß DER, DER ALLES LEBEN IST, jedes Leben erhält durch Sein SEIN und daß du kein Recht hast, Leben zu unterbrechen, das sich ausleben will. Warum lehrt ihr euren Kindern *nicht sofort* und so lange sie lernen wollen das, was *hohe* GEISTER auf der Erde verkündeten? - Warum erzählt ihr von *Kriegen* und *Nöten*, anstatt darüber *zu schweigen* und Liebe und Dankbarkeit zu lehren? - Als zu lehren, das göttliche Geschenk des *Denkenkönnens* zu schulen und den Körper *zu stählen* in Spiel und Sport, Gesang, Tanz und Enthaltbarkeit?

20. November 1966

Wenn du sagst: "Ich bin nun einmal so", zeigst du, daß du deine Aktivität *aufgegeben* hast und in das eingetreten bist, was "Altersverkalkung" genannt wird, die es aber nur geben kann für den Menschen, der *störrisch* und *inaktiv*, sich für *unfehlbar* hält, der nicht gewillt ist, neben aller anderen Arbeit auch *an sich selbst* zu arbeiten.

Es gibt viele Erdenmenschen, die *über 80 Jahre* auf der Erde sind und deren GEIST so jung und aktiv, so elastisch und hell ist, daß er ihre Erscheinung, die den Erdengesetzen gehörend altert, *durchstrahlt* und *durchleuchtet*. Niemals geben es diese "neuen Menschen" auf, freudig und liebevoll an sich zu arbeiten. Stets streben sie neuen Offenbarungen entgegen und nie sagen sie: "Ich bin eben so", sondern: "So oder so *möchte* ich sein, *werde* ich sein, *kann* ich sein." So weiterschreitend auf dem PFADE DES LICHTES werden sie geliebt von *höheren* GÖTTLICHEN WESEN, und mit Ideen und frohem Schaffen gesegnet, geliebt und gesucht von anderen Menschen, die gern ihren Rat und ihre Meinung hören wollen. Wir lieben diese *neuen* Menschen, die im *alten* Erdenkleide den wahren, unsterblichen Menschen *sichtbar werden lassen*.

* * *

Geistiges Heilen ist ein Zurückrufen zur Harmonie. Ein kranker Mensch ist *aus* der Harmonie geraten und funktionell nicht mehr so, wie er sein sollte, um das Menschenbild zu offenbaren. Dieses Herausgeraten aus der Harmonie bewerkstelligt der Mensch *selbst* durch *unharmonisches Denken* und Handeln, durch *Nichtverstehen* und *Trägheit*. Heute auf der Erde in

völliger Harmonie und Gesundheit an Leib und Seele zu leben *ist schwer*, da das heutige Bild der Erde, von der Erdenmenschheit gezeichnet, die Fehler offenbart, die gemacht worden sind und sich *heute zeigen*, ohne daß der Mensch es versteht, an ihnen zu lernen und sie alsdann zu vermeiden. Wer nun alles, was heute sich zeigt, *beängstigt* anschaut, sich *fürchtet* und die Lust am Leben verliert, *wird krank!* Der Heiler muß ihm darum zuerst die Freude am Leben *wiedergeben* und ihm vorstellen, daß alles Leid nur zum Fortschritt und zur Erleuchtung dient, daß es *vermeidbar ist* durch *rechtes* Tun und Denken und daß der Mensch nicht zum Leid, sondern zur Freude leben solle.

Krankheit hat so *vielerlei* Ursachen, so daß ein Heiler *große* KRAFT und *gutes* Erkennungsvermögen braucht, um das Rechte tun zu können. Ist ein Mensch aber in der Lage, *heilende* STRÖME über seine Mitmenschen AUSZUSTRÖMEN, die das ZENTRUM im Menschen treffen und die Heilung *von da*, aus ihm selbst heraus vollbringen, dann mache er sich auf den Weg und breite Hände und Bewußtsein über die kranke Erde und ihre Geschöpfe, über alle Menschen und alle GEISTER, die nach LICHT *weinen*. Je mehr er AUSSTRÖMT aus sich, desto mehr KRAFT *wird ihm gegeben*, auf daß er zum Segen seines Wohnsternes und dessen Umgebung werde.

21. November 1966 - 08:30 Uhr

Jeder Baumeister stellt sich sein Haus, seine Brücke, seine Straße so vor, bis in alle Einzelheiten hinein, wie sein Werk sichtbar dastehen soll. Es ist die VORSTELLUNGSKRAFT, die allem Schöpferischen zugrunde liegt. Je *konzentrischer*, je *genauer*, je *präziser* ein Mensch sich etwas, das entstehen soll, *vorstellen kann*, desto *vollkommener* wird es sichtbar dastehen, wenn es vollbracht ist. Die VORSTELLUNGSKRAFT ist jedem Menschen gegeben und kann Wunderbares wirken, wird sie ausgebildet und gepflegt. Stelle dir vor, wie sich Nebel verdichten, zu Sternen werden. Stelle dir vor, wie aus einem winzigen Samenkorn eine Pflanze herauswächst. Stelle dir vor, wie in einem Ei ein Huhn heranwächst. Stelle dir vor, wie in deinem HERZEN ein funkelnder DIAMANT liegt, der GOTTESFUNKE, so hell und strahlend, ist er geputzt, von allem UNRAT des falschen Denkens, so hell und rein, daß sein LICHT aus dir *herausleuchten* kann, über dich, über deine Lieben, über dein Heim, deine Nachbarn und über alles um dich herum, über deinen Wohnstern und hin zu den Sternen. *In dir* liegt der SCHATZ, den du suchst. Stelle ihn *dir vor*, so herrlich, wie du nur denken kannst - und du *wirst ihn finden*.

Soweit bist du belehrt, daß du dieses verstehst: Siehe deine Umwelt, dich und deinen Nächsten, siehe alle Menschen, alle Länder, die Erde und alles, was du zu erfassen vermagst *vollkommen*, so vollkommen, wie du dir es nur vorzustellen vermagst. Höre eine MELODIE von ungeheurerlicher MACHT und FÜLLE, und spüre eine GEWALT und KRAFT *in dir* und *mit dir*, die du kaum ertragen kannst. Siehst du deine Umwelt, dich und deinen Nächsten *unvollkommen*, voller Fehler und Schande, so *sündigst* du, denn du *sonderst dich* vom DENKEN der ALLMACHT.

Alles ist vollkommen in Harmonie mit dem UNENDLICHEN gedacht. Alles ist gedacht in Liebe, Schönheit, Freude und unvorstellbarer Fülle. Dieses offenbart sich dir immer weiter und vollkommener, je mehr du *Herr* deiner Gedanken werden kannst. Deine eigenen Gedanken sind das *einzig* Hindernis, zu einer immer mehr sich dehnenden Erkenntnis. Deine Gedanken sind die *Schleier*, die du um die Wahrheit webst und gewebt hast. Sie *verhüllen* die *Allgewaltigkeit* der sich ewig entfaltenden Schöpfung. Sie *hindern* dich, *selbst* in der Schöpfung ein Schöpfer sein zu können und bewußt zu werden, ein Bestandteil zu sein des herrlichen Mosaiks des Geoffenbarten, und als ewig Seiendes, mit dem SCHÖPFER Bestehendes.

Siehe im häßlich *scheinenden*, grauen, verschrumpften Samenkorn den *sichtbar* gewordenen GEDANKEN einer Pflanze, die, kann sich das Korn entfalten, Frucht tragen und seine Früchte verstreuen in immer wiederkehrender Folge, einen ganzen Erdball bedecken kann. Also kann der Mensch sich entfalten aus dem, was er heute *scheint* zu sein, wenn ihm die dazu nötigen Bedingungen gegeben werden. Wir meinen hiermit seine *geistige Entfaltung*.

Bejahst du nun die *Unvollkommenheit* deiner oder eines deiner Mitmenschen, dann *störst du* seine Entfaltung, übersiehst du aber liebevoll seine Unarten, sein Unwissen, und siehst in ihm den *gottgedachten* Menschen, in dem der CHRISTUSGEIST sich offenbaren will, *dann* hilfst du ihm und allen deinen Mitmenschen.

Es ist nicht leicht, sich aus der *derzeitigen* Bewußtheit in eine *höhere* BEWUBTHEIT hinaufzuarbeiten und zu denken. Aber es gehört zur *Menschenentfaltung*, alles Erworbene fallenzulassen, um weiteres zu erwerben, und so immer voller und mächtiger den Menschen zu entfalten, hin zu seinem *wahren Bilde*, das jedes Menschenwesen in sich trägt, in aller Vollkommenheit und Schönheit - als ein Bestandteil der Kosmen.

In Liebe eure
ÄLTEREN BRÜDER

* * * * *

Dezember 1966

Allen Lesern, die uns bis zum 8. Band unserer "Blauen Hefte" gefolgt sind, danken wir für ihre Treue.

In Liebe
Hertha Schachner
Anny Baguhn
Richardstraße, Hamburg 61